

Bezugspreis: Monatlich 2 M.

Anzeigen:

lokale 30 S., auswärtige 50 S.

Reklamen:

lokale 100 S., auswärtige 150 S.

Sonder Familien-Anzeigen 20 S.

Sonder Stellenangebote 15 S.

die Zeile.

Postfachkonto 8811 Nr. 18.672.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neuffer.
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer: Dr. Neuffer.
Anzeigen: Peter Leschinger.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Fernruf 66, 566, 567.

Sicherheit, Reparationen und Rheinlandpfand.

Wie die Herren Poincaré und Millerand die Dinge auffassen.

Poincaré über unsere „Angriffsmittel“

WTB Paris, 29. Sept. Ministerpräsident Poincaré hielt heute in Chambery anlässlich der Enthüllung eines Kriegerdenkmals eine Rede, in der er u. a. sagte, der Friedensvertrag von Frankfurt habe Frankreich ein Stück seines Landes weggerissen. Trotz dieser Verletzung habe Frankreich bis zur letzten Stunde alles getan, um neue Konflikte zu verhüten. Als nach dem Krieg, der ohne seinen Willen ausbrach, Frankreich von allen das Recht zuerkannt wurde, seine Stimme vernehmen zu lassen, habe es sich darauf beschränkt, die Rückerstattung dessen zu fordern, was man ihm genommen habe. Seitdem Frankreich die Waffen niedergelegt habe, habe es nichts erstrebt, was über die Friedensverträge hinausginge. Als im Ruhrgebiet der passive Widerstand aufhörte und Deutschland einwilligte, den Dampferplan auszuführen, habe er, Poincaré, sich bereit, die Zustimmung Frankreichs zu dem neuen Zahlungsplan durchzusetzen. Herriot und Briand hätten in dem Genfer Protokoll und in dem Vertrag von Locarno allein den Frieden im Auge gehabt. Auch bei den künftigen Besprechungen zwischen den Mächten und bei den Verhandlungen, die unter den Mitgliedern des Völkerbundes stattfinden, sei Frankreich dem Geist internationaler Eintracht treu geblieben. Auch bei den kommenden Verhandlungen werde der brennende Wunsch allgemeiner Verständigung die Gedanken Frankreichs leiten.

Frankreich wünsche, daß bei sämtlichen Völkern ein ebenso aufrichtiger und brennender Friedenswunsch vorhanden sei, wie bei ihm selbst.

Auf die Sicherheitsfrage übergehend, erklärte Poincaré: Wir haben uns als erstes Land in den Dienst der Abrüstung gestellt, nicht nur in Washington und Genf, sondern auch in Paris durch die Verringerung unserer Effektivebestände und durch die Herabsetzung der Militärpflichtzeit. Dadurch haben wir ein Beispiel gegeben, das zur Genüge unsere bona fides bezeugt.

Man wird jedoch begreifen, daß wir bei der Bewertung unserer Verteidigung gezwungen sind, den Angriffsmitteln Rechnung zu tragen, die andere durch ihre Räder, durch ihre auf militärische Vorbereitung eingestellten Verbände und durch die Stärke ihrer Bevölkerung und durch die gute Möglichkeit, ihre Industrie umzustellen, besitzen. Desgleichen sind wir, wenn man auf neue das Reparationsproblem ins Auge faßt, gezwungen, daran zu erinnern, daß eine Regelung, gleichviel welcher Art, gerechtere Weise uns von seinen unserer Schuldner außer der integren Zahlung dessen, was wir unsern Gläubigern zahlen müssen, eine bestimmte Entschädigung für unsere Kriegsschäden garantieren muß.

Wenn aber auch in diesen beiden Punkten, Sicherheit und Reparation, unsere Lage uns nicht gestattet, leichtfertig unserer Pfänder uns zu begeben, so beabsichtigen wir doch nicht, Verhandlungen zu eröffnen mit dem Hintergedanken, sie in die Länge zu ziehen oder zum Scheitern zu bringen. Weit davon entfernt! Wir werden sie im Gegenteil so früh wie möglich aufnehmen und in bereitwilligster Weise mit gutem Vertrauen auf dem Genfer Beschluß fortsetzen.

Millerand über die „letzte Garantie“

WTB Paris, 30. Sept. In Clermont-Ferrand hat heute Millerand bei dem Jahrestag der Bezirksvereinigung der Republikanischen Partei des Departements Puy-de-Dôme eine Rede gehalten. Er berührte dabei das elsass-lothringische Problem. Er habe als Generalkommissar in Straßburg zu der Zeit, als der Friedensvertrag ausgearbeitet wurde, alle Tage die elsassischen und lothringischen Bedenken vernommen und pflichtgemäß nach Paris weitergeleitet. Clemenceau habe damals gesagt: Beruhigen Sie die Ihrer Verwaltung Unterstellten, wenn unsere Grenzen auch nicht bis zum Rhein gehen, so sind wir doch sicher, das Rheinland 15 Jahre lang zu besetzen. Das sei, so fuhr Millerand fort, gewiß eine Frist gewesen, die nur allzu berechtigte Befürchtungen beruhigen konnte. Aber jetzt habe sich Frankreich bereit erklärt, über den vorzeitigen Verzicht auf die letzte Garantie zu verhandeln. In Deutschland, ja sogar in Frankreich werde aber mit einer überraschenden Hartnäckigkeit und Verwegenheit eine Kampagne geführt, die darauf abziele, den Artikel 231, der Deutschland und seine Verbündeten für den Krieg verantwortlich macht, aus dem Versailles-Vertrag auszutreiben. Zugleich werde eine Kampagne für den Anschluß Deutschlands an Deutschland geführt. Wenn der Locarno-Vertrag die neuerliche Zustimmung Deutschlands zu den Westgrenzen. Täglich hallten Presse und Tribünen in Deutschland wider von der leidenschaftlichen Forderung nach dem Danziger Korridor und nach Ober-Schlesien.

Die französische Morgenpresse zu den Reden Poincarés und Millerands.

WTB Paris, 1. Okt. Ein Teil der Morgenpresse nimmt zu den gestrigen Sonntagsreden Stellung, besonders zu der Rede Poincarés. Die radikale Bolonté schreibt, die öffentliche Zustimmung Poincarés zu der jetzt betriebenen Politik, die für Frankreich wie für den Frieden der Welt so fruchtbar sei, sei geeignet, die Aufgaben des französischen Außenministers zu erleichtern. Es wird gewiß nicht den Teil der konservativen Mehrheit erfreuen, den der Ministerpräsident im Parlament sich erhalten konnte. Das sei aber nebenbei, hauptsächlich sei, daß Deutschland, Großbritannien und die Vereinigten Staaten wüßten, daß die französische Regierung nahezu einstimmig entschlossen sei, rasch und loyal vorwärts zu schreiten auf dem Wege, der noch vor kurzem ungangbar erschien.

Die Homme Libre erklärt, die Rede Briands in Genf und die Rede Poincarés in Chambery hätten in recht verschiedenen Ausdrücken die Grundzüge entwickelt, die die

Politik Frankreichs leiten. Die vollständige Übereinstimmung der beiden Reden sei für die öffentliche Meinung der Welt ein bereites Zeichen.

Der rechtsstehende Gaulois schreibt, es sei angebracht gewesen, vor Beginn der Verhandlungen eine solche Sprache zu führen, welche Erregung sie auch jenseits des Rheines auslösen könne. Die Handlungen müßten aber mit den Worten übereinstimmen. Werde man bei den Diskussionen im Parlament und bei den bald beginnenden diplomatischen Besprechungen die Festigkeit wiederfinden, die man mit Genugtuung in den Ministerreden feststelle?

Ein mißtönendes Vorspiel.

Die nach der Genfer Tagung des Völkerbundes für unsere deutsche Außenpolitik brennend werdende Frage, wie sich die diplomatischen Verhandlungen über die Rheinlanddrängung und das Reparationsproblem auf der Grundlage der Genfer Sechsmächte-Beschlüsse gestalten werden, hat in etwa gestern durch Poincaré, Louis Marin und Millerand eine Antwort erfahren. Es handelt sich um markante Reden dieser Männer von außenpolitischer Bedeutung. Marin und Millerand waren in ihren Auslassungen stark von dem alten nationalistischen Geiste erfüllt. Marin erinnerte in Chambery an „die wilden Grausamkeiten der deutschen Truppen, Brandstiftungen“ usw. Millerand, der frühere Präsident der französischen Republik, äußerte sich in Clermont-Ferrand in nationalistischen Stille über Elsass-Lothringen, die Kriegsschuldfrage und das Angliederungsproblem Österreichs an Deutschland ganz so, als ob es kein Locarno und keine Genfer Beschlüsse gäbe. Er lobte die bekannte scharfe Rede Briands auf der letzten Genfer Tagung, die an Stelle der „deutschen Wahnideen“ die Wirklichkeit habe erscheinen lassen etc. etc., alles Auslassungen, die den Stempel der Unversöhnlichkeit trugen.

Poincaré dagegen sprach im Geiste der Versöhnung, allerdings wie er sie aufsaßte. Er äußerte seinen glühenden Wunsch nach einer allgemeinen Verständigung und erklärte unter Hinweis auf die Beschlüsse der Sechsmächte-Vertreter in Genf, Frankreich wolle die Verhandlungen über die Rheinlanddrängung und die Reparationen nicht verzögern, sondern wolle dazu beitragen, daß sie baldigst in Angriff genommen würden und zu einem erfreulichen Endergebnis führten.

Ein englischer Dampfer ausgeraubt.

Der Kapitän schwer verletzt, zwei Offiziere und ein Steward getötet.

London, 29. Sept. Auf dem englischen Dampfer „Anking“ der China-Navigation Co., der sich auf dem Wege von Singapore nach Hongkong befand mit 1400 Passagieren an Bord, warf plötzlich am Mittwochabend ein Teil der chinesischen Passagiere ihre Verkleidung von sich und entpuppte sich als eine Gruppe mit Revolvern bewaffneter Piraten. Nach einem erbitterten Kampf mit den Offizieren und der Mannschaft des Schiffes, wobei der 1. Offizier und der 1. Ingenieur sowie der chinesische Obersteuermann getötet und der Kapitän schwer verwundet wurden, ergriffen sie von dem Schiff Besitz. Die Piraten steuerten das Schiff jenseits nach Hongkong, einem bekannten Piratenunterstützungsort. Dort taubten sie das Schiff aus und schlachteten jenseits in Booten an Land.

Wie ein Radiotelegramm von Bord des Schiffes mitteilt, befindet sich das Schiff unterwegs und hofft, Samstag in Hongkong einzutreffen.

Schwere Unruhen bei Gemeindevahlen in Hamburg.

MTB Hamburg, 1. Okt. Bei den Stadterordnetenwahlen in Greshacht bei Hamburg kam es am Sonntag zu schweren Zusammenstößen zwischen Mitgliedern des Reichsbanners und des Rot-Frontkämpferbundes. Gegen Mittag entstand vor dem Wahllokal eine Schlägerei, durch welche eine Unterbrechung der Wahlhandlung notwendig wurde. Dabei wurden zwei Personen schwer und etwa 20 Personen leicht verletzt. Schließlich überfielen die Kommunisten die letzte Gruppe eines Reichsbannerzuges und es entstand eine förmliche Schlacht. Die Polizei konnte zunächst die Kämpfenden nicht trennen. Ein Mitglied des Rot-Frontkämpferbundes wurde tödlich verletzt. Die Zahl der Schwerverletzten beträgt fünfzehn. Unter diesen befinden sich einige mit sehr schweren Verletzungen. Erst als aus Hamburg für die Polizei Verstärkung eintraf, konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Die Wahlhandlung wurde abgebrochen.

Zusammenstöße bei den nationalsozialistischen Kundgebung in der Reichshauptstadt.

MTB Berlin, 1. Okt. Die Nationalsozialisten hatten am Samstag und Sonntag große Kundgebungen verbunden mit einem Propagandamarsch durch Berlin veranstaltet. Am Abend fand im Sportplatz eine Versammlung statt. Im Anschluß an diese kam es zu Zusammenstößen zwischen den Nationalsozialisten und Kommunisten, welche die angrenzenden Straßen besetzt hatten. Die Polizei, die in großer Stärke aufgebogen war, mußte mit den Gummiknüppeln eingreifen. Ein Polizeibeamter gab, als er von den Nationalsozialisten stark bedrängt wurde, drei Schreckschüsse ab, die jedoch niemand verletzten. Bei den Zusammenstößen wurden insgesamt 22 Personen verletzt, unter denen sich einige Schwerverletzte befinden sollten. Die Polizei hat 42 Personen vorläufig verhaftet und sie der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums zugeführt.

Nach den letzten Abendmeldungen wurden insgesamt 80 Personen festgenommen. Unter diesen befinden sich außer Nationalsozialisten und Kommunisten auch Zu-

Das klang alles sehr schön, aber wenn man den Standpunkt verfolgt, den Poincaré auch gestern wieder zur Frage der Sicherheit und zum Reparationsproblem einnahm, so wird vom deutschen Standpunkte aus die Erwartung auf eine uns befriedigende Lösung der schwebenden Fragen stark gedämpft. Hinsichtlich des Rheinlandes als Sicherheitspfand und der Forderung an Deutschland, für die Kriegsschulden Frankreichs aufzukommen und auch noch eine gerechte Entschädigung für Frankreichs Kriegsschäden aufzubringen, verfolgt der französische Ministerpräsident bei seiner Rede in Chambery gelegentlich der gestern erfolgten Enthüllung eines Kriegerdenkmals auch erneut die Auffassung von dem viel genannten potentiell der guerre, der Bereitschaft Deutschlands zu einem neuen Kriege. Unter diesem Gesichtswinkel erörterte er die Notwendigkeit der „letzten Garantie“, worunter doch wohl das Festhalten an der Rheinlandbesetzung in der einen oder anderen Form zu denken ist.

Wenn diese Rede Poincarés in Verbindung mit den chauvinistischen Auslassungen des Pensioneministers Louis Marin und Millerands das Präliminar, die Einleitungsmittel, zu den bevorstehenden diplomatischen Verhandlungen über die Deutschlands Schuld auf das vitalste beruhenden Fragen der Rheinlanddrängung und der Reparationsregelung sein soll, dann werden die bevorstehenden Konferenzen nicht allzu ertragreich für die deutschen Interessen verlaufen.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, was der Staatssekretär Schmid gestern hier in einer Vertrauensmänner-Versammlung der Deutschen Volkspartei Düsseldorf Stadt und Land äußerte. Er lehnte die von der Gegenseite angeregte Feststellungs- und Verjährungsmission als mit unserer nationalen Ehre unvereinbar ab und sagte, wohl unter dem Eindruck der bevorstehenden diplomatischen Verhandlungen, allem Anschein nach sei

die Locarno-Periode nunmehr abgeschlossen und die deutsche Außenpolitik müsse ihre bisherigen Ziele mit veränderten Methoden zu erreichen suchen. Eine neue Entente zwischen England und Frankreich sei mit Englands Stellung als Garantemacht im Locarno-System schwer vereinbar.

Obwohl der Staatssekretär für die besetzten Gebiete die außenpolitische Situation recht ernst beurteilt, hat er doch das volle Vertrauen zu Stresemann, daß er die den jetzigen weltpolitischen Verhältnissen entsprechenden neuen Wege im richtigen Zeitpunkt weisen werde.

Neuzugewinnung von Kapital gemacht, daß die Möglichkeit für eine baldige Wiedereröffnung der Privatbank gegeben ist. Es wird auf eine Rekonstruktion der Arabus Die-Fabrik hingearbeitet, die als eine Voraussetzung für die Regelung der Angelegenheit betrachtet wird.

Zur Umbildung des preussischen Kabinetts.

Berlin, 29. Sept. Anlässlich der am kommenden Dienstag beginnenden kurzen Herbsttagung des Preussischen Landtages werden zwischen den Parteien und dem Ministerpräsidenten die Verhandlungen über die Umbildung des preussischen Kabinetts und die Schaffung der Großen Koalition eingeleitet werden. Die bestehenden Schwierigkeiten für eine Umbildung ergeben sich, wie die Vossische Zeitung schreibt, aus der Veränderung des Besitzstands der gegenwärtigen Koalitionsparteien. Die Ansprüche der Deutschen Volkspartei können, nach der Darstellung des genannten Blattes, nur befriedigt werden, wenn das Zentrum auf einen von seinen drei Sitzen im Kabinett verzichtet, denn neben den Ansprüchen der Deutschen Volkspartei erheben auch die Sozialdemokraten, die gegenwärtig nur durch zwei Mitglieder im Kabinett vertreten sind, den Anspruch auf einen dritten Platz im Kabinett.

„O, du mein Österreich, ich muß marschieren!“

Eine Entschließung österreichischer Gewerkschaftsfunktionäre zum 7. Oktober.

Wien, 30. Sept. Im Arbeiterheim in Wiener Neustadt fand heute eine Konferenz der Gewerkschaftsfunktionäre und Vertrauensmänner des Industriegebietes auf dem Steinfelde statt, an der über tausend Delegierte, die 72 000 Arbeiter und Angestellte vertraten, teilnahmen. Nach dem Bericht aus Wiener Neustadt sprach auf der Konferenz Landeshauptrichters Helmer namens der sozialdemokratischen Parteileitung über den 7. Oktober. Er nahm auf das Schicksal gegen den geplanten Aufmarsch der Heimwehren Stellung und erklärte, am 7. Oktober werde sich die ganze Arbeiterkraft dieses Gebietes in Wiener Neustadt einstellen. Wenn man glaube, den Gegenmarsch verbieten zu können, so könne man wohl dieses Verbot aussprechen, aber man werde nicht verhindern können, daß die Arbeiter am 7. Oktober trotzdem nach Neustadt kommen. Es wurde eine Entschließung angenommen, die fordert, daß die gesamte Arbeiter- und Angestelltenkraft des Bezirks am 7. Oktober am Arbeitertage teilzunehmen habe. Nach Schluß der Konferenz zogen die Delegierten in geschlossenem Demonstrationszuge durch die Stadt.

Mac Donald fordert die Veröffentlichung des französisch-britischen Marineabkommens.

WTB London, 30. Sept. Mac Donald sagte in einer Rede in Birmingham, Baldwin müsse endlich das französisch-britische Marineabkommen veröffentlichen und nicht nur das Abkommen, sondern auch die Briefe und Noten, die bei den vorausgegangenen Verhandlungen ausgetauscht wurden. Auf der nächsten Sitzung des Vorbereitungsausschusses für die Abrüstungskonferenz müsse die Regierung Vorschläge machen, um so schnell wie möglich den Zusammentritt einer Abrüstungskonferenz herbeizuführen.

Festnahme von Schulknaben durch die französische Befehlshaberbehörde.

WTB Landau, 30. Sept. Dieser Tage brachten zwei französische Gendarmen drei Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren aus Worms mit der Bahn nach Landau und führten sie, wie beobachtet wurde, gefesselt durch die Straßen der Stadt zum französischen Militärgefängnis, wo sie eingekerkert wurden. Bei den Festgehaltenen handelt es sich um einen Zwölfjährigen mit Namen Zeuner, einen Dreizehnjährigen mit Namen Wittich und einen weiteren gleichaltrigen Knaben, dessen Name noch nicht zu erfahren war. Was man ihnen zur Last legt, ist nicht bekannt. Das deutsche Rote Kreuz hat sofort, nachdem die Festhaltung bekannt wurde, die notwendigen Schritte unternommen, um die drei Knaben im französischen Militärgefängnis betreuen zu dürfen.

Clemenceau 87. Geburtstag.

MTB Paris, 29. Sept. Clemenceau hat gestern seinen 87. Geburtstag gefeiert. Im letzten Jahr ist er eifrig mit der Ausarbeitung seiner Erinnerungen, die sehr umfangreich sein sollen, beschäftigt.

(Die schärfste Charakterisierung hat der Eisentopf in den Memoiren Poincarés gefunden. Als Poincaré 1912 sein „großes Ministerium“ bildete, war ihm nach seinen eigenen Schilderungen Clemenceau, dessen Bedeutung er voll anerkennt, so eigenartig, um ihn in sein Kabinett aufzunehmen, aus Furcht, von dem „Tiger“ in seiner Stellung als Chef des Kabinetts entweder stark bedrängt, oder — was Poincaré allerdings nicht klar ausspricht — von ihm gar „untergebuttet“ zu werden. Was Clemenceau im Weltkrieg seinem Lande war, ergeben seine gesammelten Kammerreden, in denen er das Volk immer wieder zum Ausmarsch anspornte. Red.)

Ein Lastkraftwagen von einem Eisenbahnzug überrennt.

Fünf Tote. WTB Melbourne, 30. Sept. Bei Corio, unweit der Stadt Geelong, wurde bei einem Bahnübergang ein Lastkraftwagen, auf dem sich eine größere Anzahl von Personen befand, von einem Eisenbahnzug überrennt und vollständig zertrümmert. Fünf Personen wurden getötet und sechs verletzt. Die Opfer des Unfalls hatten an einer kirchlichen Feier teilgenommen, die in der Kirche von dem päpstlichen Delegierten, Kardinal Teretti, geleitet worden war.

Zusammenlegung von englischen Bergwerksunternehmungen.

WTB London, 1. Okt. Fünf der größten Bergwerksunternehmungen im Gebiet von Manchester haben beschlossen, sich zusammenzuschließen. Ihr Kapital beläuft sich auf mehrere Millionen Pfund Sterling.

Chamberlain in Frisko.

WTB London, 1. Okt. Nach einer Agenturmeldung aus San Francisco sind Sir Austen Chamberlain und seine Reisegefährtin in Los Angeles angekommen und wurden vom Publikum herzlich begrüßt.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Gegenläge innerhalb der Sozialdemokratie.

Wels über die Sachsen. Severing über die Wehrfähigkeit.

Dresden, 29. Sept. Vergangenen Samstag wurde in Köln eine Konferenz der Redakteure der SPD. abgehalten, an der etwa 150 Redakteure teilnahmen. Obwohl die Verhandlungen für vertraulich erklärt wurden, veröffentlichten sächsische Organe aus Mitteilungen der „Bremer Volkszeitung“, der „Dortmunder Volkszeitung“ und der „Freien Presse“ in Danabrück ganz ausführliche Berichte über diese Tagung. So schreibt das Danabrücker Organ u. a. folgendes:

„Das erste Ergebnis des Tages war die Abrechnung mit den sächsischen Parteigenossen, die so gründlich vorgenommen wurde, daß unsere Freunde aus Sachsen eine recht gedrückte Stimmung zeigten und sich kaum zu verteidigen wagten. Ueber eine Rede des Parteivorsitzenden Wels berichtete das Blatt weiter: Einige Male schien ihm der Zorn zu übermächtig. Punkt für Punkt ging Wels durch, so den Reichsarbeiterjugendtag in Dortmund und den Hamburger Kongreß der Freien Gewerkschaften. Er wies mit scharfen Worten den Ton an, daß die gewisse Parteizustellung angeklagen hatten, während große bürgerliche Zeitungen Würdigungen der Freien Gewerkschaften gebracht hätten. Wels bezeugte jene Parteiarbeit als eine Beschmutzung des eigenen Rufs. Der Eindruck war für die Sachsen niederschmetternd. Nicht einer der Debattierenden versuchte nach der angegebenen Quelle ein Wort der Verteidigung.“

Dann ergreift Minister Severing das Wort. Nachdem er für den Vorstand der Partei einen Preisgedicht gefordert hatte, erklärte er: „Ich muß sagen, daß die Parteipresse Verständnis aufbringen muß für das Problem der Wehrpolitik. Ebenso wie ein Polizeiminister seiner Partei die beste Waffe verschaffen muß, muß das auch ein Wehrminister für die Reichswehr tun. Ein Minister, der das nicht tut, kann keine Stunde länger Minister bleiben.“ Hier rief einer der sächsischen Parteigenossen dazwischen: „Halten Sie das für richtig vor der Eroberung der politischen Macht durch die Arbeiterklasse?“ Severing antwortete: „Das ist notwendig, um die politische Macht zu erobern; dazu müssen wir regieren lernen. Wären die Kreuzer notwendig für den deutschen Grenzschutz, dann müßten sie gebaut werden.“

„Nachliches berichtete auch die „Dortmunder Volkszeitung“. Dazu weist die „Chemnitzer Volksstimme“ zu berichten, daß der Sozialdemokratische Parteivorstand sich mit den scharfsten Ausdrücken gegen das Verhalten der Dortmunder Redaktion gewandt und mitgeteilt habe, daß er sie zur Verantwortung ziehen werde.

Reichsinnenminister Severing über Reichsbanner und Stahlhelm. MTB Hannover, 1. Oktober. In der 2. Bundesgeneralversammlung des Reichsbanners sprach am Sonntag auch Reichsinnenminister Severing. Der Minister erklärte u. a., das Reichsbanner sei gegründet worden, um den falschen Eindruck zu zerstören, als ob der Stahlhelm den Mehrheitswillen des Volkes verkörpere. Das Reichsbanner werde auch weiterhin alle Pläne aufhellen, die eine Gefahr für die Republik werden könnten. Das Volkseigenen des Stahlhelms müßte weniger von Amts wegen als vielmehr von Volkes wegen als unzulässig zurückgewiesen werden.

Tagung der rheinischen Verkehrsreferenten.

Ausbau des Kraftliniennetzes. — Gegen unzulässige Autogeschwindigkeiten. — Anlegung von Radfahrwegen.

Die Pressestelle des Oberpräsidiums teilt mit: Am Donnerstag fand in Essen unter Leitung eines Vertreters des Oberpräsidiums der Rheinprovinz eine Tagung der Verkehrsreferenten der Rheinischen Regierungen statt, an der auch ein Vertreter des Oberpräsidenten, der Provinz Westfalen, Referenten sämtlicher westfälischer Regierungspräsidenten sowie je ein Vertreter des Regierungspräsidenten von Wiesbaden, des Landesoberpräsidenten der Rheinprovinz und von Westfalen, des Verbandespräsidenten des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk in Essen, Vertreter der Rheinischen Industrie- und Handelskammern sowie mehrere behördliche Sachverständige teilnahmen. Zu dem Ausbau des Kraftfahrzeugnetzes sprach der Kommissar des Reichspostministeriums für die Kraftfahrzeugbetriebsleitung Südwesfalen, Oberpostamt Düsseldorf-Grünfort am Main. Er erläuterte die Absichten der Reichspost, die der Einrichtung der neuangekauften Oberbetriebsleitungen zu Grunde liegen und nahm Wünsche auf Ergänzung und Verbesserung des Kraftfahrzeugnetzes entgegen. Bei der Besprechung der Verbesserung der Verkehrsregelung auf den Landstraßen und die Tätigkeit der Verkehrsreferenten wurde hervorgehoben, daß die Verkehrsreferenten in nächster Zeit noch stärker als bisher in Erscheinung treten werden, daß ihre Aufgabe aber nicht nur in einer Befristung einzelner Verkehrsgegenstände gegen die Verkehrsverhältnisse bestehe, sondern vor allem in einer Gewöhnung des Publikums, besonders der Lenker von Kraftfahrzeugen und Fußwegen sowie der Radfahrer an die Verkehrsregelung zur Erzielung einer erhöhten Sicherheit. Ueber Gesichtspunkte für die Entziehung von Führerschein hielt Polizeirat Klapper vom Polizeipräsidium in Köln ein sehr eingehendes Referat. Es wurden auch die Folgen erörtert, die für die Anfälle eines Wagens, vor allem dem Eigentümer entstehen, wenn sie den Kraftwagenführer zur Ueberwindung der Verkehrsverhältnisse besonders zwecks Erreichung unzulässiger Geschwindigkeiten verleiten. Bei der Besprechung der Anlegung von Radfahrwegen wurde festgestellt, daß die Bestimmungen auf diesem Gebiet die Unterstützung sämtlicher vertretenen Behörden findet. Zuletzt wurde noch die Befestigung vorchriftswidriger Verkehrszeichen im Interesse der Sicherheit der Kraftfahrer behandelt.

Raubmord.

MTB Leipzig, 1. Okt. Am Sonntag wurde auf dem Wege zwischen Bülzshena und Radefeld ein Raubmord aufgedeckt. Dort wurde der aus Radefeld stammende Gastwirt Otto Wiener erschossen und beraubt aufgefunden. Die Tat ist schon am Samstagabend geschehen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Kunst und Wissen.

Stadttheater.

(Gastspiel Friedrich Kappeler und Helene Fehdmer.)

Und das Licht scheint in der Finsternis, Drama von Leo Tolstoi. Nicht würdiger konnte Tolstoi hundertster, vor ein paar Wochen in aller Welt gefeierter Geburtstag begangen werden als mit diesem Werk, das über seinen großen Kunstwert hinaus die Heiligung hat, Tolstois eigene Lebensbedeutung zu sein. Sich selbst nämlich hat Tolstoi in Nikolaj Iwanowitsch Sargunow zur Darstellung gebracht, sich in seinem schmerzhaftesten Erdenleben, das er Erkenntnisleiden ähneln wollte und nicht konnte. Bindungen des Gefühls ließen ihn den immer wieder verfluchten Schritt nicht tun, sein Hab und Gut fortzugeben, um in der evangelischen Armut zu leben. Er erlag immer wieder den Klagen seiner Gattin, die ihm fünfzigjährige Jahre eine gute Gefährtin gewesen war, aber dem Gatten nun mehr der Kinder als ihrer selbst wegen nicht folgen konnte. Nur für sich selbst vergistete dann Tolstoi auf jeglichen Besitz und gab alles an die Familie, was von einem fleischlichen Europa als Heuchelei zu Notiz genommen wurde. Und als er kurz vor seinem Tode doch noch aus dem reichgehaltene Hause der Seinen schied, in dem er jahrelang wie einer seiner ärmsten Bauern gelebt, und er einige Tage darauf nicht viel weniger als den Tod auf der Landstraße harb, meinte das gleiche Europa, ihm sei das flug berechnete Schauspiel eines guten Abganges vorgespielt worden. Aber dieses Drama, in dem spürbar kein Wort unecht ist, zeugt für den Menschen Tolstoi, der aus der eigenen Verfrachtung in die heutige, unüberwindliche Zeit sich löste und zurückwandte in die Zeit der ersten Liebe, wie das erste Jahrhundert des Christentums genannt ist, weil ein jeder sich als Bruder des andern empfand und sich entsprechend verhielt. Eigen wir nicht klugheitsmäßig zu Gerichte über einen Menschen, der nur darum seine Forderung nicht selbst erfüllte, weil er nicht hart genug war, sich gegenüber seiner ihm nicht mehr in seinem Denken und Fühlen folgen können, aber in immer noch mit allem Herzblut liegenden Gedanken, die zu schwingen, Erkenntnis

wir vielmehr die tiefe Wahrheit der Tolstojischen Forderung, die möglicherweise in der menschlichen Gesellschaftsordnung, so wie sie nun einmal geworden ist, keine völlige Erfüllung finden kann. Aber ein wenig mitemenschlicher könnte es schon werden, was übrigens nicht nur den Armen, sondern der ganzen menschlichen Gemeinschaft zugute kommen würde. Und das Licht wird bereits in die Finsternis scheinen, wenn wir uns unser eigenes Mitmenschentum betrachten und uns zu schämen beginnen.

Sehr wahrscheinlich ist gestern Abend keiner mit einem ganz guten Gewissen nach Hause gegangen. Findendling genug war es auch durch Friedrich Kappeler die Gestalt Nikolaj Iwanowitsch in der Maske Tolstois in jeden hineingelegt worden. Keiner wird sich nach fünf Minuten haben trösten können, das sei ja alles nur Schauspiel gewesen. Dafür ist die Wonnegehalt dieser Dichtung zu stark und dann auch ist ohne dies bei Kappeler der Begriff Schauspiel gelöst. Dieser Menschengeist, der in der Prägung, den es ein zweites Mal in der deutschen Schauspielkunst nicht gibt, strömt nämlich aus seinem herben und fittlichen Ernst eine solche Wahrhaftigkeit aus, daß nur an unmittelbares, nicht aber an sinnbildliches Leben gedacht werden kann. Schillers Forderung von der Bühne als moralischer Anstalt, ist immer erfüllt, steht Friedrich Kappeler auf ihr, ganz besonders aber als Leo Tolstoi unter dem Namen Nikolaj Iwanowitsch. Aber von seiner Gattin, der Helene Fehdmer, kann man nicht behaupten, daß sie dieser Forderung widerstehe, wenn es ihre Aufgabe ist, die Gattin des Nikolaj Iwanowitsch zu sein. Entschuldig ist sie doch die Gegenpart dieser Frau gegen menschliche Güte und Brüderlichkeit durch ein großes und stark schlagendes Frauen- und Mutterherz, das nur nicht hinauszuwachsen vermag über den Bezirk des persönlichen Lebens. Auch bei Helene Fehdmer kommt die Kunst um jeden Eigennutz und wird dienend am Leben, auch bei ihr erlebt man den Verzicht auf alle schaukelspielerischen Mittel. Natürlich hat das Ensemble Kappeler diese letzte, durchaus lebensähnliche, wieder ins Leben einströmende und ganz akustische Kunst, die nicht, aber es hatte doch in jedem Stück zulängliche und in einigen mehr als nur zulängliche: Bestätigungskraft.

Sachens nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen, Schlesien, Berlin. Dann wird das Schiff über die Ostsee nach Ostpreußen fahren, Königsberg besuchen und von dort aus wahrscheinlich nach Skandinavien hinübergehen. Dabei ist besonders an den Besuch von Stockholm gedacht. Der Reichshauptstadt wird der Graf Zeppelin bereits am ersten Tag seinen Besuch abstatten. Für diese Fahrt hat das Reichsverkehrsministerium sieben Plätze belegt. Es ist anzunehmen, daß auch Reichsminister von Guérard an der Fahrt teilnehmen wird.

Das Luftschiff wird bei dieser Fahrt hauptsächlich mit Blaugas betrieben. Es ist beabsichtigt, 5-6000 Kubikmeter an Bord zu nehmen. Die Füllung ist bereits im Gange. Ueber die Wetterlage wird bekannt, daß über Island ein starkes Hoch liegt, daß, wenn es stabil bleibt, für die Amerikafahrt einen außerordentlich günstigen Wind mit sich bringen dürfte. Unter diesen Umständen wird Dr. Eckener die Absicht nach Amerika möglichst beschleunigen. Er hofft, bereits Ende nächster Woche das nötige Triebgas zu haben.

Vorbereitungen für den Bau zweier amerikanischer Luftschiffe.

WTB Washington, 30. Sept. Ueber Kontratte für den Bau zweier Luftschiffe für die amerikanische Marine, von denen jedes 6500 000 Kubikfuß umfassen soll, wird gegenwärtig mit der Goodyear Zeppelin Company in Akron (Ohio) verhandelt. Die Forderung der Gesellschaft lautet auf 7 850 000 Dollar.

Der Kriegsanleihschwindel.

Wie die Voss. Ztg. meldet, besteht in parlamentarischen Kreisen die Auffassung, daß alsbald nach dem Zusammentritt des Reichstages die Schaffung eines besonderen Untersuchungsausschusses beantragt werden wird, der sich mit der Aufgabe zu befassen haben wird, den ganzen Komplex der Kriegsanleihschuldungen und die Frage, welcher Schaden dem Reiche entstanden ist, festzustellen. Das Blatt berichtet, daß nach den bisherigen Feststellungen folgende Falschmeldungen sich ergeben: für Stinnes 75 Mill., Stella Groh-Bien 50 Mill., für die Pariser Schwindler 33 Mill., für Belgien 60 Mill., „Bantier Horn“ Holland 48 Mill. Wären diese Schuldungen geglättet, dann wäre das Reich um einen Betrag von 300-350 Millionen Mark geschädigt worden.

Die Vorgänge bei der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz.

Berlin, 26. Sept. Ueber die Vorgänge bei der Bank für Handel und Grundbesitz, die aus einer Korrespondenz übernommen waren, erhalten wir von beteiligter Seite eine wesentlich andere Schilderung. Danach handelt es sich offenbar um die Ausweisung von entlassenen Angestellten, die ihre Schuld durch Beschuldigungen gegen andere zu vermindern suchten. Es wird uns versichert, daß keine Unterschlagung von 250 000 R.-M. vorgekommen ist und

Weitere große Unglücke in Spanien.

Tunneleinbruch.

WTB Saragossa, 29. Sept. Bei dem Bau einer Eisenbahnlinie zwischen Saragossa und Cominarte (Provinz Teruel) führte ein Tunnel ein. Acht Arbeiter sind bereits aus den Schuttmassen herausgeholt worden, andere Arbeiter liegen noch darunter. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange.

Nach einer weiteren Meldung sind noch zehn Arbeiter verschüttet, während vier sich retten konnten. Die Ingenieure begaben sich sofort an die Stelle des Einsturzes und stellten eine akustische Verbindung mit den Verunglückten her, von denen nur drei antworteten. Die Rettungsarbeiten sind sehr schwierig und gehen langsam vor sich, da man neue Einstürze fürchtet.

Nach einer weiteren Meldung über das Tunnelunglück sind zwei Einstürze im Tunnel erfolgt. Durch den ersten Einsturz wurden drei Arbeiter verschüttet, die Karren vor sich hergehoben. Der zweite Einsturz erfolgte, als Arbeitsgenossen der Verunglückten ihre Kameraden mit Arbeitshaken zu befreien versuchten.

Notrufe eines spanischen Dampfers.

WTB Vigo, 30. Sept. Der spanische Dampfer Urquiza hat auf der Höhe der Gies-Inseln Hilfe gerufen ausgelandt. Zwei Schleppdampfer, die in See gegangen sind, um ihn zu suchen, haben keine Spur von ihm gefunden. Vor der Ernennung des Polizeipräsidenten von Bochum

Die Unglücksfälle in Madrid und Melilla.

700 000 Mark privater Schaden. WTB Madrid, 28. Sept. Primo de Rivera veröffentlicht eine Erklärung, nach der die beiden Unglücksfälle

daß auch der Kassierer Weiß sich nicht einmal ein Delikt habe zuschulden kommen lassen, das seine Entlassung hätte rechtfertigen können. Er scheint nur bei der Honorierung von Schecks unvorsichtig gewesen zu sein, habe aber daraus selbst keinen Vorteil gehabt, die Bank werde, wie man uns sagt, voraussichtlich aus höchstens einen kleinen Verlust haben. Ferner wird bestritten, daß der Leiter der Kreditabteilung sich für hohe Kredite habe Provisionen zahlen lassen. Es handelt sich nicht um den Leiter, sondern um einen Angestellten dieser Abteilung. Dieser hat seinem Vater Kreditgesuche an die Bank mitgeteilt, und der Vater hat dann versucht, den Antragstellern selbst Kredite zu geben. Der betreffende Angestellte ist daraufhin entlassen worden. Verluste sind der Bank daraus nicht erwachsen. Die Unregelmäßigkeiten bei einer Fiktion der Bank scheinen allerdings zuzutreffen. Auch hierbei soll es sich aber nur um unbedeutende Summen handeln.

Glafer auf freien Fuß gesetzt.

MTB Berlin, 29. Sept. Der frühere stellvertretende Direktor des Delphi-Palastes, Glafer, der in der Stinnesaffäre verhaftet worden war, wurde heute auf Antrag seines Rechtsanwalts ohne Kaution auf freien Fuß gesetzt.

Furchtbares Eifersuchtsdrama.

Ein Mann erschossen. — Eine Frau lebensgefährlich verletzt. — Selbstmord des Täters.

Mars, 29. Sept. In den ersten Nachmittagsstunden des Samstag spielte sich im benachbarten Weesfeld in der T-Straße eine blutige Tragödie ab. Der Arbeiter Theodor wurde von dem Arbeiter Randorf aus Eifersucht erschossen. Frau Randorf wurde durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt. Randorf, der gegen 13 Uhr in die Wohnung des Theodor eintrat, zog einen Revolver und gab auf seine Frau einen Schuß ab, der diese schwer verletzte. Darauf richtete er die Waffe gegen Theodor, den er durch einen Herzschuß niederstreckte. Der Täter richtete sich dann selbst durch einen Schuß in die rechte Schläfe. Frau Randorf, die einen Stellschuh in den Händen gehalten hatte, wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Ein Schreibgewandter Zirkusartst.

Der staatliche Zirkus in Moskau hat auf Empfehlung Maxim Gorkis den italienischen Artisten Dallu engagiert, der eine erstaunliche Sentation ausführt. In jedem seiner zehn Finger ist eine Schreibfeder befestigt, während auf einer vor ihm aufgestellten Pult eine Schiefertafel liegt, auf der zehn verschiedene Sätze geschrieben sind. Dallu schreibt nun, nachdem er alle seine Fingerringe in das Tintenfaß getaucht hat, auf Papier gleichzeitig die zehn Sätze, die ihm als Vorlage dienen, hintereinander nieder.

Ausfall des französischen Kolonialministers.

WTB Paris, 30. Sept. Das Automobil des Kolonialministers Perrier stieß heute in der Gegend von Grenoble mit einem anderen Kraftwagen zusammen. Der Minister erlitt einen Armbruch, einer seiner Begleiter zahlreiche Quetschungen.

Schwerer Zugzusammenstoß.

Zwölf Tote.

WTB Madrid, 29. Sept. Nach einer amtlichen Meldung sind zwei D-Züge in der Nähe von Madrigreras zusammengestoßen. Zwei Personen wurden getötet und zehn verletzt.

Als sich das Unglück ereignete, war es tiefe Nacht, und es regnete in Strömen. Die Bergung der Opfer gestaltete sich sehr schwierig. Nach dem schnell erfolgten Eintreffen der Hilfszüge aus Cordua Alagar und Madrid gelang es, bis zum Mittag alle Opfer zu bergen. Der Zusammenstoß ereignete sich bei einer Fahrgeschwindigkeit von 70 Kilometer und erfolgte mit solcher Gewalt, daß die beiden Lokomotiven, die beiden Packwagen und ein Wagen erster Klasse vollständig zerstört wurden.

Den letzten offiziellen Nachrichten zufolge sind bei dem Eisenbahnunglück bei Las Madrigreras 12 Personen ums Leben gekommen und 23, davon 12 schwer, verletzt worden.

Lacini führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Konzert des Berliner Staats- und Domchors.

Der berühmte Name hatte leider nicht den erwarteten Erfolg eines ausverkauften Hauses. Bei gut besetzten Galerien war der Saal der Beethovenhalle kaum zur Hälfte gefüllt. So darf man schon sagen „leider“, denn auch, wer nicht mit allen Einzelheiten einverstanden war, wenn die kulturelle Färbung einiger Tenorstimmen nicht zusagte und wenn gelegentliche Trübungen der Intonation und der Einflüsse störten, muß anerkennen, daß das Konzert eine Fülle außerordentlicher Genüsse und Anregungen bot, die sich insbesondere unsere Kirchenchöre nicht hätten entgehen lassen sollen.

Der Berliner Domchor ist bekanntlich eine Schöpfung Friedrich Wilhelms III. Wie Ricmann berichtet, hatte der kaiserkundliche Preussentag bereits 1829 den Hauptmann Einbeck nach Petersburg geschickt, um die Einrichtung der dortigen Hoforgelkapelle zu studieren. Unter Beiseiteschiebung L. Erbs, der daher seinen Abschied nahm, wurde 1838 der Domchorchor von Einbeck und Reichardt reformiert und erhielt 1842 unter Assistenz Wendelssohns seine jetzige Gestalt. Seine Dirigenten waren nach Reichardt (1845-61): Rudolf von Herberg (1862-89), Albert Becker (1891-99) und Hermann Prüfer 1899-1909. Seitdem steht an seiner Spitze der treffliche Hugo Rübel, dem der Chor einen großen Teil seines heutigen Ansehens verdankt.

Den Traditionen des Instituts entsprechend war das Programm in seinem ersten Teil auf die Meister der Barock- und Rokoko-Epoche eingestellt. Des großen Meisters Sanctus und Benedictus aus der „Missa Papae Marcelli“ gab mit erhebener Feierlichkeit, musischem Ausdruck und jubelvollem Beifall des Allerhöchsten die verheißungsvolle Einstimmung. Cori mit seinem in ehrsüchtiger Anbacht aufblickenden „Adoramus te, Christe“, Bassus mit seinem ergreifenden, am Schluß in wunderbarer Blüthenform verklingenden „Miserere mei, Domine“, Gallus und Caldara führten zu Bach, der mit seiner fünfstimmigen Motette „Einiget dem Herrn ein neues Lied“ das deutsche Gegenstück zu dem in Stimmung und künstlerischer Zielrichtung bemachbarten „Regina coeli, laetare“ des zuletzt genannten italienischen Zeitgenossen bot und auch in Bezug auf die

Qualität der Wiedergabe den Höhepunkt dieses ersten Teiles darstellte.

Die zweite Abteilung führte nach einem Rückblick auf den etwas spröden, aber als bedeutamen Vorläufer Bachs hochinteressanten Heint. Schütz in das Reich des verflorenen Jahrhunderts. Schütz's Doppelchor „Jauchet Gott, alle Lande“ sollte man allerdings einem aus nur zwölf Männer- und kaum dreißig Knabenstimmen bestehenden Chor nicht zumuten. Aber die Worte der Einleitung des heiligen Abendmahls deselben Komponisten rüdten demgegenüber alle Vorzüge der Berliner Sänger, namentlich in dem prachtvoll gestalteten Ausklang, ins beste Licht. Berückend schön offenbarte sich der Klang der Knabenstimmen, die weich intonieren und doch die Herbe ihres Charakters nicht einen Augenblick verleugnen, in Schubert's vierstimmigem Psalm „Gott ist mein Herr“, von Eva Röhrner am Flügel sehr vornehm begleitet. Mit Fr. E. Koch's Motette „Wie lange willst du mein so gar vergessen“ wurde ein Bild in musikalischen Neuland geworfen und Brahms' Fest- und Gedächtnispruch „Wo ist ein so herrlich Volk“ gab dem Chor zum Schluß noch einmal Gelegenheit, Glanz und Können und Nüchtern überlegen, feste Führung in diesem von einer glaubenshaften Empfindung eingegebenen Werk zu zeigen. Der Beifall war dementsprechend überaus herzlich und allgemein.

Neues Operettentheater.

Die diesjährige Spielzeit beginnt am Mittwoch, 3. Oktober, mit der Operette „Die schöne Helena“ von J. Clendau, in Szene gesetzt von Direktor R. Seiffert; die musikalische Leitung hat Kapellmeister Wargraf. Neu verpflichtet wurden die 1. Sängerin Eleonore Klenow von der Münchener Musikbühne, München, die Soubrette Danni Elisabeth von Ludwigshafen, der 1. Tenor Walter Müller vom Stadttheater Bamberg, der Buffo Arthur Menzel vom Carl Schultze-Theater Hamburg, der Komiker Viktor Schmidt vom Stadttheater Freiberg i. S. Von dem vorjährigen Personal sind reengagiert die Damen Dora, Debus, Reichardt und Barra, die Herren Kram, Kützer und Kapellmeister Anhalt.

Heutige Veranstaltungen

Stadttheater: Hofoper. Operetten-Vorstellung, 7.30 Uhr.

Turnen, Sport und Spiel.

Zum Hangelar Flugtag am 7. Oktober.

Was muß der Zuschauer einer Flugveranstaltung von Hangeln wissen?

Der laufende Propeller wirkt als Schraube und treibt die Maschine vorwärts mit sich steigender Geschwindigkeit. Je nach der Konstruktion der Flächen erreicht die Maschine nach längerer oder kürzerer Zeit den Punkt, in dem sie ihre Schwefelgeschwindigkeit erhält und von der Luft getragen wird. Sie fliegt!

Drei Steuerorgane stehen dem Piloten zur Verfügung: das Höhenruder, das Querruder und das Seitenruder. Die Querruder (Verwindungsflächen) befinden sich an der Hinterkante der Tragflächen und dienen dazu, das Flugzeug wackelt zu halten. Höhen- und Seitenruder sind hinten am Rumpf angebracht. Höhen- und Querruder werden mit der Hand durch den Steuerknüppel bedient; das Seitenruder dagegen mit den Füßen. Die Geschwindigkeit reguliert der Pilot mit dem Motor durch den Gashebel, den er mit der linken Hand bedient. Die Durchschnittsgeschwindigkeit eines modernen Sportflugzeuges beträgt etwa 180 km., die Mindestgeschwindigkeit 70 km. die Stunde. Um die Hubkraft (Gedreht, wie etwa bei Drachen) des Windes auszunutzen,

wird immer gegen den Wind gestartet und gelandet. Seine Normalgeschwindigkeit hat das Flugzeug, wenn es parallel zur Erde geradeaus fliegt. — Beim „Looping“ (Ueberholflug nach rückwärts) wird das Flugzeug zunächst durch langsame Antriebe auf seine Höchstgeschwindigkeit gebracht, dann allmählich hochgezogen bis über die Senkrechte hinüber, sodann es in gleichmäßigem Schwung durch die Rückenlage hindurch wieder nach unten gezogen wird. Infolge seiner Schwerkraft steigt sich seine Geschwindigkeit so sehr, daß es wieder in die waagerechte Lage gebracht werden kann und in seiner alten Richtung weiterfliegt. Auf diese Weise beschreibt das Flugzeug einen Kreis. — Beim „Rolling“ (seitlicher Ueberholflug) wird das Flugzeug durch einen Ausstoß des Querruders seitlich einmal um seine Achse gedreht und fliegt in der alten Richtung weiter. — Beim „Trudeln“ wird das Flugzeug zunächst hochgezogen, bis es gänzlich an Fahrt verliert. Dann kippt es nach einer Seite um Hunderten und stürzt, sich um sich selbst drehend, der Erde zu. Vor dem Trudeln sind die Steuerorgane durch den Führer in eine Lage gebracht, in der sie wirkungslos sind, so daß das Flugzeug steuerlos ist. Soll das Trudeln beendet werden, so werden die Steuerorgane in ihre Normalstellung gebracht und das Höhenruder langsam angebracht. Darauf hört die Trudelbewegung auf, die Maschine fängt sich und geradelt wieder der Steuerung.

Looping, Rolling und Trudeln sind die drei Hauptkunstflügearten.

Der „Turn“ ist eine rasche Reduktion. Das Flugzeug wird hochgezogen, bis es fast völlig seine Fahrt verliert, so daß es über einen Hügel seitlich herumgeworfen, so daß es in der entgegengesetzten Richtung weiterfliegt.

„Seitliches Rollen“ oder „Stoß-Stoß“ des Flugzeuges wird dadurch bewirkt, daß man mit Hilfe von Verwindung

und Seitenruder die Maschine schräg legt, so daß das Flugzeug schief zur Erde rutscht.

Beim „Segeln“ läßt man das Flugzeug mit abgestelltem Motor in der Luft schweben.

Sport im Siegtreis.

Kreis-Auscheidungsspiele um den Graf Adelmann-Preis.

Die Zeitung hatte Rosenholz (Siegburg). Zu den Rängen waren alle Sport- und Turnvereine des Siegtreises zugelassen, so daß sich das feine Bild ergab, daß Vereine der D.V., der D.R. und der D.S. einträchtig zusammen um den Siegtreispokal kämpften. In zwei Rängen, Jugend 07/11 und 12/14, wurde im Mannschafte-Treispokal ausgetragen der für die 1. Klasse aus 100 Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelschleudern, für die 2. Klasse aus 100 Meter-Lauf, Weitsprung und Schlagballwurf bestand. Jede Vereinsmannschaft bestand aus 5 Mann, die zum Schluß noch eine 5 mal 100 Meter-Stafette zu bestreiten hatten. Besonders zu erwähnen ist der Ausstoß von Schleudern (T.B. Mannschafte) mit 13.65 Meter! Mit den in diesem Wurf erzielten 18 Lieberpunkten gewann T.B. der Mannschafte die Gesamtsieger in der 1. Klasse. Sehr gute Zeiten liefen auch die beiden VfL. er Sandberg und Siegburg im 100-Meter-Lauf mit 11.4 Sek. Zu erwähnen ist noch der Schlagballwurf des VfL. er Sandberg mit 78 Meter.

Ergebnisse: Klasse 1 Jahrgang 07/11: 1. T.B. der Mannschafte 348 Punkte, 2. VfL. Siegburg 338½ P., 3. T.B. Unioas Troisdorf 269 P. Klasse 2 Jahrgang 12/14: 1. VfL. Siegburg 367½ P., 2. T.B. Siegburg 367½ P., 3. T.B. Unioas Troisdorf 159 P. Die Sieger neh-

men an den am 21. Oktober in Engelfingen zum Austrag kommenden Endkämpfen teil.

Turnfahrt des Bonner Turnvereins.

Bei schönstem Herbstwetter unternahm der Bonner Turnverein am Sonntag, den 23. September, seine siebte diesjährige Turnfahrt. Der Weg ging von Brühl durchs Denntal zur Teufelsburg, wo das Frühstück eingenommen wurde. Dann folgte ein starrer Marsch bis zur Hohen Acht. Hier wurden die Rastplätze für den Nachmittag festgelegt. Dann wurde der Turn besprochen und es bot sich der bekannt wunderbare Ausblick nach allen Seiten. Mit flotten Turn- und Marchliedern ging's bergab nach Adenau. Die Rastplätze nach der herrlich verlaufenen Wanderung wurde in Adenau unterbrochen, wo man dem Bingerverein einen Besuch abstattete und man noch einige Stunden nach Turnart verbrachte.

Umpresshüte

nur
Hutpresse BRAUN

direkt am Markt 50 Brüdergasse 50 neben Speler. Fabrik Beuel, Rheinstraße 25, an der Brückentreppe — Größte Auswahl — Schicke elegante Formen in jeder Kopfweite — bei garantierter weicher Verarbeitung.

Bitte lesen!!

Was sagen Sie zu den billigen Preisen in

Schuhwaren??

- | | |
|---|-------------|
| 1 Posten eleg. Damen-Lackspangen | von 6.90 an |
| 1 Posten braune Damen-Spangen | von 6.50 an |
| Elegante schwarze Damen-Spangen | von 6.75 an |
| 1 Posten Kinderstiefel (kräftig) 27—35 | 6.50 |
| 1 Posten Lackspangen (elegant) 27—35 | 6.75 |
| Elegante Herren-Lackschuhe | 11.75 |
| Elegante Herren-Halbschuhe | 9.50 |
| Eleg. H.-Halbschuhe, schw. Wildleder mit Lackbes. | 11.75 |
| Herrenstiefel, echt Rindbox | nur 10.75 |
| Kinderstiefel und Halbschuhe | von 2.90 an |
| 1 Posten kräftige Schultiefel | 5.75 |
| 1 Posten Damenspangen, schwarz Nubuk | 6.75 |
| 1 Posten Kinder-Halbschuhe, 27—29 | nur 3.90 |
| 1 Posten Kinder-Halbschuhe (Lackleder) 27—35 | 4.90 |
| Kräftige Rindleder-Arbeitsschuhe für Männer | 9.50 |
| Kräftige Arbeitsschuhe für Frauen | 7.75 |
| 1 Posten farbige Damen-Spangen | 5.90 |
| 1 Posten Jagdstiefel | von 8.75 an |
| Elegante Damen-Lackspangen | 8.75 |
| Kräftige Damen-Halbschuhe bequeme Form, fl. Abs. | 7.90 |
| Elegante braune Herren-Halbschuhe | von 9.75 an |

Als ganz besonders billiges Angebot!

1 Posten Damenstiefel, Damen-Halbschuhe u. Damenspangen in den Größen 36, 37, 40, 41, 42 gute Fabrikate.

Zum Aussuchen!

Jedes Paar nur **4.75**

Schuhhaus

L. Cossmann

Wenzelgasse 40 Wenzelgasse 40
Bitte genau auf Nr. 40 zu achten.

Große Ausstellung

bis 6. Oktober

im Zeppelinhaus

der Fa. Gebrüder Schürmann

Köln

Das ideale Schlafzimmer

„Das Elternschlafzimmer“ „Das Tochter-schlafzimmer“ „Das Gastzimmer“
„Das Junggesellenschlafzimmer“
„Das Kinderschlafzimmer“ „Die Studentenbude“

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an
Konrektor P. Klein und Frau
Else geb. Klesing
Honnelt, den 28. September 1928
z. Zt. Elisabeth-Krankenhaus, Bonn, Marienstr.

Die Neueinrichtung, Aufarbeitung und Instandhaltung von Buchhaltungen
ferner die Aufstellung der Monats- und Jahresabschlüsse, sowie Steuerberechnungen usw. werden von einem kaufm. Buchfachmann übernommen. — Berechnung nach Zeitdauer, evtl. Dauerposition zur Leitung des Büros oder als Geschäftsführer, Innen- und Außenbesuch.
Offerten unter R. D. 99 an die Expedition.

Bode-Gymnastik

in der Aula des Klosters-Lyzeums Bonn.
Beginn Mittwoch den 3. Oktober von 5—8 Uhr.
Anmeldung und Auskunft erbeten Maarsch 7.
Eilfriede Friedrich
Dipl.-Bode-Gymnastik-Lehrerin,
Mitgl. des Deutschen Gymnastikbundes E. V.

Gesang-Unterricht

nach italienischer Methode erteilt

Grete Melchers, Coburgerstr. 2.

Tanz-Schule

H. Deichmann Universitäts-Tanzlehrer
Bismarckstr. 16
Neue Kurse: Mitte Oktober.
Privat-Zirkel Einzel-Unterricht.

Mein Büro habe ich von

Meckenheimerstrasse 31
Fernruf 2082.
verlegt.
Max Baum, Rechtsanwalt.

Leihbibliothek

monatlich 1 Mk. bei täglichem Ausleihung von gut. Romanen, Belletristik, 85/4

Wer erteilt

Alle Steuersachen
beurteilt
R. Köpfgen, Steuerberater
Bonn, Erbkellstr. 1.

3000 Mark

als 1. Hypothek auf Objekt von ca. 20.000 Mk. u. Selbstbeteiligung gegen gute Bürgschaft. Offerten unter R. 9011 an die Exped.

3000 Mark gesucht

als 1. Hypothek auf Objekt von ca. 20.000 Mk. u. Selbstbeteiligung gegen gute Bürgschaft. Offerten unter R. 9011 an die Exped.

Rheinboden

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

Köln, Unter Sachsenhausen 2.

Wir legen hiermit einen Teilbetrag von
GM. 10.000.000.—

unserer neu zur Emission gelangenden
8%igen Goldpfandbriefe Serie XV
Zinscheine April/Oktober
unkündbar bis 31. Dez. 1934
zum Vorzugskurs von 97,50%
zur Zeichnung auf.

Die Börsenzulassung für die Berliner und Kölner Börse ist bereits beantragt.
Die Pfandbriefe werden gedeckt durch erststellende Feingold-Hypotheken auf ertragsfähigen Grundbesitz.
Stücke von 100 Goldmark aufwärts.
Zeichnungen bei jeder Bank und Sparkasse sowie bei uns selbst oder bei unserer Zweigniederlassung Berlin W 8, Französischestr. 15.

Köln, den 19. September 1928.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

W. Schmitz Düring.

Sucht 5000 Mk.

als 1. Hypothek. Nehme auch für 2500 Mk. Ware gleich welcher Art in Zahlung. Offerten unter R. 9011 an die Exped.

Guthe Teilhaberin

(Fräulein) für mein Warenhaus, nicht unter 30 Jahren, fähig, welche sich zum Geschäft hat. Vermögen erw. Einbezug nicht ausgeschlossen. Off. mit Bild u. C. R. 161 an die Expedition.

Heirat.

Wirt. Beamter, 34 Jahre, von jugendl. Jahren. Heirat, wünscht die Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame mit gutem Gemüt im Alter bis 35 Jahren, jüdisch. Off. mit Bild u. C. R. 161 an die Exped.

Heirat.

Selbständiger Handwerker, 42 Jahre, kinderlos, m. 2 f. Kindern, Wohn. in Bonn, einige tausend Mk. in der Verb. wünscht Heirat mit fäh. Fräulein, am 1. von Bonn, bis 35 Jahre, jüdisch. Off. mit Angabe der Verh. u. C. R. 443 an die Exped.

Zu verkaufen

mittelm. Pferd, für jeden Zweck geeignet, gut erhalten, 8 Jahre alt, 15 bis 16 H. 30 H. Tragkraft, und junge Kuh umständelnder billig zu verkaufen. Brenin Nr. 102. (1)

Junges leichtes

Halbpferd
wegen Anschaffung ein. Autos billig zu verkaufen.
Bonner Narren-Gas, Kolonial 21.

Altes Pferd

oder mittelm. Pferd, 8 Jahre alt, zu verkaufen. Adenau (Siegburg). Bonner Trasse 1. (1)

Über 2 Jahre altes

schönes Füllen
(Wallach, 4 Jahre) zu verkaufen. Friedhof bei Weidenheim 21.

Guthe hochfr. Kuh

zu verk. Wert bei Weidenheim, Haus Nr. 14. (1)

Starke flotte Efel

jährig, billig zu verkaufen. Königswinter, Hemigstr. 8. (1)

Starke, zuverlässige

Efel zu verkaufen.
Alten, Kronenstr. 6. (1)

Deutscher Schäferhund

Welpen, außerst stark u. wach. Denksicht, intelligent, weiß, zu verkaufen.
Karl Sündheimer, (1)
Wemagen a. Rh., Oberstraße 2.

Dackel

Junger Dackel, reinrassig, einzeln, Stammbaum, zu verk. Vögelstr. 86, 1. Etg. (1)

Den Führerschein

erhalten Sie nach der Ausbildung bei

P. Heumann

Private Kraftfahrtschule
Godesberg
Koblenzstraße 3
Telefon 576.

Geduldigen-Regale

verkauft preisw. Germ. 200, Rohl-Wallstraße 37.

Verloren

Damenarmband
Wemagen a. Rh., Oberstraße 2.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Nach dem Vermögen des Hermann Wedermann, Kaufmann in Bonn, a. H., Hauptstraße 63a, ist am 27. September 1928, vormittags 10 Uhr 40 Minuten, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Rechtsanwalt Dr. Theodor Königswinter. Offener Arrest mit Rangestellung bis zum 15. Oktober 1928. Ablauf der Anmeldefrist am demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 25. Oktober 1928, vormittags 11 Uhr, am allgemeinen Prüfungstermin an demselben Tage an hiesiger Gerichtsstelle.

Königswinter, den 27. September 1928. Amtsgericht.

Einladung

zur öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Freitag den 3. Oktober 1928, nachmittags 5 Uhr, im Stadtverordnetenversammlungssaal (Reichshaus).

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung.
2. Annahme einer Sitzung des Turninspektors a. D. Schroeder.
3. Buchhaltungsfestsetzung:
 - a) für einen Teil der Grootestraße und kleine Straße,
 - b) für den oberen Hofenburgraben,
 - c) für die verlängerte Rheinstraße u. Herpstraße,
 - d) für eine Seitenstraße der Arminiusstraße.
4. Buchhaltungsfestsetzung Weidenbachstr.
5. Regulierung der Wegelasse an dem Neubau Töpfer.
6. Erweiterung des Bonner Teilwegs zwischen Hohenloherstraße und Königsstraße.
7. Erneuerung der Übergangsanlage am Schlachthof.
8. Anträge und Anfragen der kommunikativen Stadtverordneten-Fraktion:
 - a) Antrag betr. Unterbrechung an alle unterföhrungsberchtigten Personen.
 - b) Antrag und Antrag betr. Weihnachtsbeihilfe an die Erwerbslosen und sonstigen unterföhrungsberchtigten Personen.
 - c) Antrag betr. Notstandsarbeit.

Bonn, den 29. September 1928.

Der Oberbürgermeister, Dr. Hall.

Auslegung der Eintragungslisten für das Volksbegehren.

Für die Durchführung des Volksbegehrens gemäß der Verordnung des Reichspräsidenten des Innern vom 17. 9. 1928 mit dem Reinschrift „Vergewaltigung des Mannes“ ist der Stadtkreis Bonn in 13. Eintragungsbezirke eingeteilt.

Er umfasst:

1. Eintragungsbezirk 1, mit dem Eintragungsraum im Stadtkreis, Poststraße 14, die Stimmbezirke 1, 2, 8, 9, 10, 11 und 12.
 2. Eintragungsbezirk 2, Schule Pöhlstraße Nr. 8, die Stimmbezirke 4, 5, 6 und 7.
 3. Eintragungsbezirk 3, Obang. Schule Vöppelsdorf, Klosterweg, die Stimmbezirke 14, 15, 16, 17, 18 und 19.
 4. Eintragungsbezirk 4, Rabensschule Eidenbach, Kronengasse 40, die Stimmbezirke 20, 21, 22.
 5. Eintragungsbezirk 5, Schule Dottenbach, Luitprahstraße 16, die Stimmbezirke 3.
 6. Eintragungsbezirk 6, Einwohnernormale, Quantiusstraße 1, Obere Vöppelsdorfer Allee, die Stimmbezirke 13, 24, 25, 26, 27.
 7. Eintragungsbezirk 7, Rarischule, Torsteinerstraße 120, die Stimmbezirke 28, 29, 30, 32, 33, 34.
 8. Eintragungsbezirk 8, Marienschule, Herstraße 92, die Stimmbezirke 31, 34, 35, 41, 42.
 9. Eintragungsbezirk 9, Rathhaus, Simmer 13, die Stimmbezirke 36, 37, 38, 39, 40, 43, 44, 46.
 10. Eintragungsbezirk 10, Eichenstraße, Theaterstraße 60, die Stimmbezirke 45, 47, 48, 49, 54.
 11. Eintragungsbezirk 11, Nordstraße, Rheinstraße 80, die Stimmbezirke 51, 52, 55.
 12. Eintragungsbezirk 12, Schule Brandhof, Grootestraße 19, die Stimmbezirke 23.
 13. Eintragungsbezirk 13, Schule Grau-Rheinbach, Hauptstr. 104, die Stimmbezirke 50.
- Eintragungsberechtigt ist, wer am Tage der Eintragung zum Reichstag wählen kann.
- Zur Eintragung ist zugelassen, wer in der zuletzt abgeschlossenen Wahlperiode eingetragene ist, es sei denn, daß der Wahlrecht inwieweit verloren gegangen ist oder während der Eintragungsdauer ruht. Andere Personen dürfen zur Eintragung nur zugelassen werden, wenn sie einen Eintragungsschein besitzen.
- Die Eintragungslisten der Eintragungsbezirke 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10 und 11 liegen in der Zeit vom 3. bis einschl. 16. Okt. 1928 in den Eintragungsräumen nachmittags von 4 bis 8 Uhr nachmittags und Sonntags von 9 bis 1 Uhr mittags aus.
- Die Eintragungslisten der Bezirke 5, 12 und 13 liegen nur Mittwochs von 4 bis 8 Uhr nachmittags und Sonntags von 9 bis 1 Uhr mittags aus. In den übrigen Tagen der Auslegungsdauer können sich die Eintragungsberechtigten des Bezirks 5 in Bezirk 2, des Bezirks 12 in Bezirk 4 und des Bezirks 13 in Bezirk 11 eintragen.
- Wer den von den Antragstellern vorgelegten Gegenstandswort unterschreiben will, muß sich eigenhändig in die Eintragungsliste eintragen.
- Personen, die nach dem 20. Mai 1928 stimmfähig (21 Jahre alt) geworden sind und stimmfähige Personen, die in der Zeit vom 6. 5. 1928 bis 3. 10. 1928 in Bonn eingezogen sind, stehen nicht in den Wahlverzeichnissen. Sie können sich nur im Einwohnernormale, Quantiusstraße 1, Obere Vöppelsdorfer Allee, eintragen.
- Als Ausweis ist die für die Reichs- und Landtagswahl am 20. Mai 1928 angetragene gelbe Benachrichtigungskarte, oder, wenn diese nicht mehr vorhanden ist, der Personalausweis oder ein anderer Ausweis mitzubringen.
- Eintragungsscheine werden nur im Einwohnernormale ausgestellt.

Bonn, den 27. September 1928. Der Oberbürgermeister.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die Spruchkammer des Landeshofes zu Düsseldorf hat am 14. September 1928 beschlossen:

Die Umlegung der Feldmark Besseling, Gemeinde Besseling, mit Auschluss der Cröslagen und desjenigen Teiles, der begrenzt wird:

Im Norden: von der Gemarkungsgrenze Besseling-Gobdorf.

Im Osten: durch den Rhein.

Im Westen: von der Rheinuferbahn Rön-Bonn.

Im Süden: vom Kronengasse, der Luitprahstraße und deren Verlängerung bis zum Rhein.

Die Umlegung ist die für die Reichs- und Landtagswahl am 20. Mai 1928 angetragene gelbe Benachrichtigungskarte, oder, wenn diese nicht mehr vorhanden ist, der Personalausweis oder ein anderer Ausweis mitzubringen.

Eintragungsscheine werden nur im Einwohnernormale ausgestellt.

Düsseldorf, den 28. September 1928. Der Vorsitzende.

Zwangs-Versteigerung.

Morgen Dienstag den 2. Oktober 1928, vormittags 10 Uhr,

sollen in Bonn, Rönstraße 103:

Auswärtiger, Wägelwagen, 4 Bilder, 10 Riten Biegen,

1 Nähmaschine (Waffel), Küchenstuhl, Büfett, Korb,

Triffl, Schreibstisch, Teppich, Grammophon, Stühle, Spiegel

offen, meistbietend, gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Schmidt, Obergerichtsvollzieher, Bonn.

Freiwillige

Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Dienstag den 2. Oktober 1928, morgens 9 1/2 Uhr,

werden in dem Auktionslokal Vertikal, Rönstraße 23 hier,

gebrauchte, gut erhaltene Mobilien, als:

1 Harmonium

1 kleines Kuchenschrank, 1 Mahag.-Büfett, 3 Musikstühle,

1 Kuchenschrank, 2 Weiserstühle, 1 Konsole, 1

Mahag.-Sofa, 1 Sofa und 6 Weiserstühle, 1 Gabelstange,

6 Mahag.-Bücherstühle, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl, 1 Mahag.-Bücherstuhl,

Wollstoffe

70 cm breit. Kimono-Flanell 1.45
in großen Farbensortimenten, welleniert, für Haus-
kleider und Morgenröcke Meter Mk.

140 cm breiter Mantelstoff 2.85
gute warme Qualität, für Kinderkleider geeignet,
besonders billig Meter Mk. 4.50

Modische Traversés 3.65
entsprechende Herbstneheiten in Wolle, teilweise
mit Kunstseide, lebhaftes Aussehen in Farbe und
Muster für Kleider, Compoes und Pullover Meter Mk. 4.50

100 cm br. Welliné-Flanell 4.50
reine Wolle, in verschiedenen Farben, für warme
Hauskleider und Mäntel Meter Mk.

130 cm breiter Geranetta 4.75
prima reinwollene neue Popeline-Qualität in
großem Farbensortiment Meter Mk.

Englische Mantelstoffe 6.90
140 cm breit, feinfache Neheiten in Master und
Gewebe, reine Wolle, die große Mantelmode Meter Mk. 7.75

Schwarz und Macineblau 7.50
besonders von der Mode bevorzugte Mantelstoffe
allerbeste Qualität, 140 cm breit, reine Wolle Meter Mk. 10.50

Elegante Mantelstoffe 8.50
140 cm breit, teilweise mit kariertem Absteife, neue
prima Qualitätsware in den neuesten Farben Meter Mk. 13.50



Seide u. Samt

Samt, die große Mode 2.25
enthält in komplementärem Waschsaft, wundervolle
Farben, 70 cm breit, waschecht Meter Mk. 2.50

Cépe de Chine 3.75
ca. 90 cm breit, reine Seide, moderne Farbensor-
timente, für elegante Kleider und Futter Meter Mk. 5.55

Pullover-Westen Royal 4.85
moderne Knäuseldewebe, in vielen Modelfarb-
en Meter Mk. 6.75

Halbseidene Veloutine 6.90
mit reiner Wolle, das moderne Herbstkleid, ca.
90-100 cm breit, in neuen Farben Meter Mk. 12.75

Cépe Georges 7.50
in ca. 30 modernsten Farben, 100 cm breit, für ele-
gante Gesellschaftskleider, Schals und Garderobe Meter Mk. 11.75

Reinseidene Cépe Satins 8.50
in allen Modelfarben, ca. 90 cm breit, feinfache
glänzende Qualität, für elegante Seidenkleider Meter Mk. 12.75

Elegante Neuheiten 9.75
in bedruckten Seidenstoffen, Cépe de Chine und
Cépe Georges, geschmackvolle Dessins, ca. 100
cm breit, reine Seide Meter Mk. 15.75

Reinseidene Macokan 13.50
ca. 90 cm breit, elegante Farben, für elegante
Seidenkleider, erstklassige Qualität, besonders
preiswert Meter Mk.

Der grosse
Gelegenheitskauf!

Echt amerik.
Opossum

für moderne Pelzgar-
naturen, jedes Fell

6.75 4.50 2.75 1.95

Mein Streben ist,
durch die Güte
der Waren und
durch sachliche
Bedienung meines
Personals meine
Kunden zufrieden
zu stellen. Nur
der Einkauf, der
Ihnen Freude
macht, befriedigt
auch mich.

Das elegante
Seidentuch

die grosse Mode! in wundervoller Ausführung
und vielen aparten Farben

Stück 16.50
15.75
13.75 7.75



VERBAND BONNER
SPEZIALGESCHÄFTE

Boranzzeige!

Am Mittwoch den 3. ds. Mts. vormittags 10 Uhr, findet

eine große

Mobilar-Versteigerung

Hatt. u. a. kommen zum Verkauf: Mahagoni- und Eichen-

Einzelstücke, Kompl. Kuchenschrank, dän. Betten, Mahagoni-

Einzelstücke, Schreibstisch, Kleiderstühle, Vertikal,

Stühle, Tisch usw.

Beachten Sie bitte die Spezial-Anzeige morgen Dienstag.

Albert Kussel, Auktionator u. Tagator

Gebr. Dauverbrener

gegen Kasse zu kaufen gesucht, Alexanderstraße 2, I. Etg. (1)

Klavier

zu kaufen gesucht, Klavier u. Orgel, an die Exped. 2, B. 684 an die Exped.

Kaufe metr. Kleider

Frau Dörfl, Bonn, Engelstraße 24.

Guterhaltene

Grammophon

zu kaufen gesucht, Grammophon u.

Klavier 200 an die Exped. 2, B. 684 an die Exped.

Grammophon

zu kaufen gesucht, Grammophon u.

Wichtig

Aus Bonn

Vom Sonntag.

Seht wohl, schöne Sonnentage! Als gestern die Sonntagsschlafschlösser erwachten, schlug der Regen gegen die Fensterhebeln. Ein Blick in den wolkengrauen Himmel genügte schon, um alle Hoffnung auf einen schönen Herbsttag schwinden zu lassen. Aber ganz so schlimm, wie es zunächst den Anschein hatte, wurde es denn doch nicht. Der Wettergott machte Zugeständnisse — langsam klarte sich der Himmel auf. Das Morgenkonzert im Hofgarten, das die Jahn'sche Kapelle mit gewohnter schwingvoller Klangfülle bestrahlte, blieb erfreulicherweise vom drohenden Himmelssturm verschont. Doch war die Zahl der Zuhörer und Spaziergänger schon beträchtlich zurückgegangen. Und auch den Musikanten selbst schien das Konzentrieren keine rechte Freude zu machen, denn frühzeitig als sonst verließen sie gestern ihren Platz.

Ein stattlicher Zug blumentragender Schulkinder wurde gestern vormittag zur Krieger-Gedächtnisfeier auf den Ehrenfriedhof hinausgeführt. Es war wie ein schiedender Gruß des Sommers, als alle die Blumen durch die Straßen wanderten und sich auf der Kölnstraße zum Friedhof schlossen. Während auf den Beeten aus Straßen und Plätzen und auch auf den Gräbern des Friedhofes nur noch die etwas herben Herbstblumen blühen, trugen die Schulkinder Sommerblumen, viele Rosen, hinaus.

Mit Musik und Fahnen zogen in den Vormittagsstunden die ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments Markgraf von Brandenburg durch die Straßen. Zahlreiche Bonner Vereine hatten sich mit ihren Fahnen eingefunden, so daß ein festliches Bild entstand.

Bis zum Nachmittag hatte sich das Gemüt des Wettergottes so weit aufgehellt, daß die Sonne sich einen dauernden Platz zwischen den Wolken behaupten konnte. Und der Abend brach bei sternklarem Himmel herein. Die kalte Monatsnacht trieb schnell auch die letzten Spaziergänger ihrer Wohnung zu.

Krieger-Gedächtnisfeier.

Es ist eine schöne und glückliche Idee, an einem Herbsttag die Schulkinder der ganzen Stadt hinaus auf den Ehrenfriedhof zu führen, damit ihre Liebe zu den gefallenen Helden des Weltkrieges auch in den jungen Herzen fruchten entgegenstehe. Geschlossen zogen die Schulkinder gestern morgen die Kölnstraße hinauf zum Nordfriedhof. Aus allen Teilen der Stadt kamen sie zusammen. Es war ein feierlicher Zug blumentragender Kinder, geführt von Lehrern und Lehrerinnen. Die Volksschulen und höheren Schulen nahmen in gleichem Maße an dieser Feier teil. In großem Kreis umstanden die Schüler und Schülerinnen das Holzkreuz auf dem Ehrenfriedhof, nachdem sie jedes Kriegergrab mit Blumen geschmückt hatten. Da hatten die kleinen Erbkinder, die jedes Kind so sorgsam hier herausgerissen hatte, eine schöne Bestimmung gefunden.

Der Choral einer Musikkapelle zog über die Gräber hin. In den jungen Herzen wurde Trauer um die gefallenen ohne Deutschlands stark lebendig. Noch erhöht wurde der Eindruck, als Jungen aus ihrer Reihe unter dem Krigenstafel von Ober-Realschullehrer Reich den Gefallenen ein Lied widmeten. In den grauerhangeren Herbsttag wollten die jugendlichen Stimmen eigentlich nicht recht passen, und doch wirkte diese Feier als Ganzes symbolisch. Wie über den trüben Herbsttag die Anwesenheit sich erhoben und die jugendlichen Augen über die Gräberreihen blickten, so sollten sich ja Geist und Herz der Jugend über das Grausige der Kriegstodes erheben zu den Idealen der Vaterlandsliebe und der Bereitschaft, alles in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.

Tiefe Stille herrschte ringsum, als Rektor Hohmann von der Stiftsschule vor das große Holzkreuz trat, und über das große deutsche Leid sprach, das angebetet durch dieses Ehrenkreuz vor den Verfallenen stehet. Es sei das Opfer der im Krieg Gefallenen. Diese Gedächtnisfeier solle eine Mahnung sein, der gefallenen Helden die für Vaterland und Volk in den Tod gingen, zu gedenken. Rektor Hohmann schilderte die Kriegsschrecken. Aber nicht diesen Schrecken der Vergangenheit, sondern den Taten der Zukunft müsse das Leben gehören. Wohl solle aus dem Vergangenen Kraft zu neuem Schaffen gewonnen werden. Selbstopferung sei die Mahnung der Krieger an die Jugend. Sie riefen gleichsam der Jugend zu, ihr Wert, das Vaterland groß und frei zu machen, zu vollenden. Der Redner wies zum Schluss darauf hin, wie die Jugend durch hoffnungsvolles und tatensreudiges „An die Zukunft schauen“ in den deutschen Familien, besonders aber in den Familien der Kriegerhinterbliebenen segensreich wirken könnten. Auch forderte er die Jugend auf, sich der Pflege der Kriegergräber in erhöhtem Maße anzunehmen, damit diese den ihnen zuteilgewordenen würdigen Schmuck erhielten.

Mit dem gemeinsamen Lied: „Ich hatt' einen Kameraden“, wurde die Gedächtnisfeier, an der auch Vertreter der Stadtverwaltung und der Vorstände der Ortsgruppe Bonn des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge teilnahmen, beschlossen.

Die Polizeioberkommissare Jauré und Burdardt

treten, wie wir am Samstag berichteten, am 1. Oktober 1928 nach Vollendung des 60. Lebensjahres infolge zwangs-läufiger Auswirkung des Polizeibeamtengesetzes vom 31. Juli 1927 in den Ruhestand. Sowohl Herr Burdardt als auch Herr Jauré haben sich im Laufe ihrer Dienstzeit einen geschätzten Namen erworben. Beide haben sich bemüht, ihre dienstlichen Obliegenheiten, die nur allzu leicht zu Reibereien Anlaß geben konnten, möglichst sachlich und erfolgreich durchzuführen.

Polizeioberkommissar Jauré wurde am 2. September 1868 in Marburg geboren. Am 5. November 1887 trat er als Freiwilliger bei der 5. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 116 in Gießen ein. Nach beendeter 12jähriger Dienstzeit wurde er zur Ausbildung als Polizeioberkommissar zur Polizeidirektion Kassel kommandiert. Seine erste Anstellung als Polizeioberkommissar erhielt Herr Jauré am 1. 4. 1900 in Marburg. Seit dem 1. 1. 1902 steht er im Bonner Polizeidienst. Er übernahm den 5. Polizeibezirk. Diesen tauschte er nachher mit der Kriminalabteilung. Von dort kam er zum zweiten Polizeibezirk, den er bis zu seinem Ausscheiden leitete.

Polizeioberkommissar Burdardt wurde am 25. April 1868 in Köln geboren. Als Freiwilliger trat er am 11. Februar 1889 bei dem Westf. Fußartillerie-Regt. in Köln ein. Nach erfolgter Entlassung aus dem Militärdienst am 11. Februar 1901 wurde er zu einer dreimonatigen informativen Beschäftigung bei der Polizeiverwaltung zu

Mülheim am Rhein und der Anwaltschaft zu Barmen einberufen. Am 1. September 1901 wurde er als Polizeioberkommissar in Bochum eingestellt. Bereits 3 Monate später erfolgte seine Ernennung zum Polizeikommissar. Seit dem 15. Mai 1905 steht Herr Burdardt als Polizeikommissar im Bonner Polizeidienst. Seine Tätigkeit begann im 4. Polizeibezirk. Später wurde er zum 2. Polizeibezirk versetzt. Hierauf übernahm er den 5. Polizeibezirk, aus dem er nunmehr scheidet.

Jubiläum.

Ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum kann heute die Druckerei Wilhelm Dimmers, Florentiusgraben 25 feiern. Die 25 Jahre waren für die Firma eine Zeit ernster Arbeit, aber auch erfreulicher und ständiger Aufwärts-Entwicklung.

Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma F. Soenneken kannte Herr Walter Stillger zurückblicken. Dem Jubilar wird die Ehrenurkunde der Bonner Industrie- und Handelskammer überreicht. Geschäftsführer und Kollegen beglückwünschten ihn zu seinem Ehrentag. Es ist dies bereits in diesem Jahre das 11. Jubiläum im Hause Soenneken und seit Bestehen der Firma das vierundfünfzigste.

Fritz Schroeder-Stiftung zur Förderung des Schulwanderns.

Turninspektor Schroeder, der erst im Jahre 1923 der Stadt Bonn einen Geldbetrag zur Pflege der Leibesübungen in den Bonner Volksschulen gestiftet hat, hat in anerkennenswerter Weise der Stadt Bonn eine weitere Stiftung zur Förderung des Schulwanderns gemacht. Oberbürgermeister Dr. Falk hat dem Stifter den Dank der Verwaltung und der Bürgerchaft ausgesprochen und zum Ausdruck gebracht, daß der soziale Zweck der Stiftung den Stifter selbst ehre, und daß sie gerade für die Jugend der unbemittelten Kreise ein Born reicher und wertvoller Freude sein werde. Dadurch werde die Erinnerung an den 75. Geburtstag Fritz Schroeders im dankbaren Herzen seiner Mitbürger und der Bonner Jugend nicht erlöschen. Als Titel der Stiftung wird vorgeschlagen: Fritz Schroeder-Stiftung zur Förderung des Schulwanderns. Mit dem Wunsch, daß der Herr dem Stifter Turninspektor Schroeder weiter ein gelegentliches Alter in der körperlichen und geistigen Frische auf viele Jahre schenken möge, schließt das Schreiben.

Unfallchronik.

Auf dem durch den Regen schlüpfrig gewordenen Pflaster in der Friedrichstraße stürzte am Samstag nachmittag ein Motorradfahrer mit Beifahrer. Die beiden Fahrer wurden von der Maschine geschleudert und rutschten am Boden noch weit ab. Noch einige andere Motorradfahrer trafen das gleiche Schicksal. In allen Fällen kamen die Gefährten ohne erhebliche Verletzungen davon.

Am Samstag abend fuhr ein Motorrad, das in voller Fahrt aus der oberen Sternstraße kam, auf dem Friedensplatz mit einem Automobil zusammen. Es gab schweren Materialschaden. Die Fahrer scheinen jedoch ohne wesentliche Verletzungen davon gekommen zu sein.

Ein Auto „bellt“.

Bestohlen wurde in der Nacht zum Sonntag ein am Reuter unbeaufsichtigt stehendes Auto. Entwendet wurden nach Angaben des Besitzers zwei Koffer, deren Inhalt einen Wert von 4000 Mark repräsentiert. Die Diebe haben den Wagen dann, ohne jedoch den Motor in Gang zu bekommen, die abschüssige Gerhard von Tre-Straße zurückschliefen, stehen dort gegen einen Lichtschalter und ergreifen darauf die Flucht in Richtung Bahnhofstraße. Sie konnten beobachtet, jedoch bisher noch nicht gefasst werden. Bei Abschlus der Anlagen auf dem Martinsplatz fand man einen Papkarton mit Wäsche. Ob dieser Fund mit dem Diebstahl zusammenhängt, müssen die von der Kriminalpolizei angestellten Ermittlungen ergeben. Der Kriminalpolizei ist hiervon auf Befragen nichts bekannt.

30. Stiftungsfest des Marinevereins für Bonn und Umgegend.

Der große Saal des Bonner Bürgervereins, in dem am Samstag abend der Marineverein für Bonn und Umgegend sein 30. Stiftungsfest und die Jungmannschaft des gleichen Vereins ihr 1. Wiegenfest feierten, war aus diesem Anlaß festlich geschmückt. Zahlreiche Freunde des Marinevereins, viele auswärtige Brudervereine und die Bonner Militäroveine hatten sich eingefunden, um teilzunehmen an der Feier der Wiederkehr der Gründung der beiden Vereinigungen. Mit herzlichsten Worten hieß sie der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Schönauer, nachdem zunächst die Seeflagge unter den üblichen Ehrenbezeugungen gehißt und Kamerad Raal einen feinen Prolog gesprochen, willkommen. Sein Gruß galt insbesondere dem Ehrenvorsitzenden des Vereins, Schmitt-Jerlhorn, dem Mitgründer Dr. Kiesel und Oberstleutnant Hilde, dem Vertreter des Kreisriegerverbandes Bonn-Stadt, Leutnant Adrian, den Brudervereinen und den Bonner Militäroveinen. Auch im verflochtenen Jahre sei im Vereinsleben eine fortschrittliche Bewegung zu verzeichnen gewesen. Das Hauptziel der Vereinsarbeit habe aber in der Bildung einer Jungmannschaft bestanden. Dank der guten Führung durch den Leiter Reuher marschiere die Jungmannschaft voran. Sie wolle mitarbeiten am Wiederaufbau des Vaterlandes, dessen Führer, der Reichspräsident, ihr ein Beispiel der Pflichterfüllung sei.

Im Anschluß an die Begrüßungsworte konnte Redner verschiedenen Vereinsmitgliedern eine Ehrung zuteil werden lassen. Für treue Pflichterfüllung erhielten Kamerad Bauer das Marineverdienstkreuz 2. Klasse, Kamerad Schulz das Ehrenkreuz des Kriegerbundes 1. Klasse, ferner Peter Gunt und Peter Bröder die gleiche Auszeichnung 2. Klasse. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden sieben Mitglieder mit dem Vereinsjubiläumabzeichen bedacht und verschiedene noch ausgezeichnet für 15jährige Vereinszugehörigkeit.

Im Laufe des Abends überbrachten die Vertreter der einzelnen Brudervereine und des Kreisriegerverbandes ihre Glückwünsche. Zur Ausschmückung des Festes hatte die Festleitung ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm aufgestellt, aus dem vor allem verschiedene lebende Bilder, wie „Die Schlacht am Staggerat“, „Unsere Jungen“ und „Abschied“ zu erwähnen sind. Die Jungmannschaft zeigte auch einige Proben ihres Könnens mit guten Pyramidenstellungen und Stabübungen. Ferner ist noch das Kunstfahren des Radklubs „Falke“ Bonn-West zu erwähnen, das den ungeteilten Beifall der Zuhörer fand. Konzertfänger Trimborn erregte mit einigen Liebesliedern und für die Fidelitas sorgte Kamerad Mai mit seinen Humoresken. Damit war dann auch die Ueberleitung zum Tanz geschaffen, der den Abschluß des wohl-gelungenen Festabends bildete.

1. Krönungsfest der Sebastianus-Schützengesellschaft Bonn-Kessenich.

Die Kessenicher Schützen feierten am Samstag im Saal des Restaurants „Zur Traube“ ihren ersten Krönungsfest. Der Saal war mit Tannengrün und Vorderbäumen geschmückt. Abends wurde der König, Kronprinz

Aus dem Stadthaus.

Die Tagesordnung zur Stadtverordnetenversammlung am kommenden Freitag sieht besonders die Bewilligung der Mittel für die Straßenverbreiterungen an der Einmündung der Benzergasse auf den Markt und am Bonner Talweg zwischen Hohenzollernstraße und Königstraße vor. Wie schon früher an dieser Stelle mitgeteilt, sind die betreffenden Verbreiterungen an der Benzergasse bereits ganz, im Bonner Talweg zum größten Teil durchgeführt. Freudig wird nicht nur von der Stadtverwaltung, sondern auch von der Bevölkerung allgemein der zweite Punkt der Tagesordnung begrüßt werden, der die Annahme einer Stiftung des Turninspektors a. D. Schröder vorsieht. Turninspektor Schröder hat der Stadt einen Kapitalbetrag von 3250 Mark als Stiftung übergeben, der nach näherer Bestimmung der Stiftungsurkunde mittellose Kinder der Volksschule die Teilnahme an den Schulwandern ermöglichen soll. Der Stadtverordnetenversammlung wird außerdem die Benennung der Stiftung als „Fritz Schroeder-Stiftung zur Förderung des Schulwanderns“ vorgeschlagen. An anderer Stelle der vorliegenden Ausgabe wird ebenfalls von der Stiftung gesprochen.

Da Universitätsprofessor Dr. Hensel sein Amt als Mitglied des Ausschusses für Volksbildung niedergelegt hat, ist Ersatzwahl erforderlich. Eine Reihe Fluchtliniensfestlegungen, sowie eine Fluchtliniensänderung am Weidengarten stehen ebenfalls auf der Tagesordnung.

Regulierung der Benzergasse an dem Neubau Töpfer.

Durch die Errichtung des Geschäftshauses Töpfer, Ecke Markt und Benzergasse ist es möglich geworden, die Benzergasse zu verbreitern. Die erforderlichen Straßenaufarbeiten wurden inzwischen durchgeführt. Die Kosten im Betrage von 5200 M. sollen auf Anleihe verrechnet werden.

Verbreiterung des Bonner Talweges zwischen Hohenzollernstraße und Königstraße.

Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 6. Mai 1927 sind die Mittel für die Entgegnung der von der vorbezeichneten Straßengasse in die Straße fallenden Flächen im Betrage von 25 000 M. bewilligt worden.

Willi Esser, an seiner Wohnung in der Püßstraße in feierlichem Zuge abgeholt. Guirlanden von Tannengrün schmückten die Straße vor dem Hause des Königs. Nach dem Einzug in den Saal zog recht bald echt rheinische Schützenstimme ein. Die Musik spielte zu flotten Tänzen auf und zwischendurch widmete sich ein geschmackvoll zusammengestelltes Programm ab. Der erste Schützenkönig hieß seine Schützenbrüder und die zahlreichen Gäste herzlich willkommen und versprach, daß er bestrebt sein werde, das gesellige Leben in Kessenich zu fördern. Die Sebastianus-Schützengesellschaft müsse sich stets ihrer Aufgabe in gesellschaftlicher Hinsicht bewußt sein, und vor allem den Bürgerinn fördern. Eine schöne Abwechslung brachte das Rheinische Doppel-Quartett mit seinen vorzüglich gelungenen Liedern. Der starke Beifall zwang die Sänger wiederholt Zugaben zu machen. Besonders mit dem Lied „Zu Ridesheim in der Drosselgasse“ hatte das Doppel-Quartett einen schönen Erfolg zu verzeichnen, der auf die allgemeine Stimmung im Saal seinen schmelzenden Eindruck nicht verfehlte. Lehrer Stein begrüßte den ersten König der Sebastianus-Schützengesellschaft. Er lobte die Pflege des Bürgerinn innerhalb der Gesellschaft und erinnerte daran, daß die Schützen sowohl bei den kirchlichen, als auch bei den weltlichen Festen in Bonn-Süd stets in hervorragender Weise mitwirkten. Die Einwohner-schaft sei ihnen daher zu Dank und Anerkennung verpflichtet. Präsident Weiden von der Bonner Sebastianus-Schützengesellschaft, der mit zahlreichen Getreuen an dem Fest teilnahm, betonte, daß vor allen die Schützengesellschaften und mit ihnen die Sport- und Turnvereine berufen seien, das deutsche Bürgertum hoch zu halten. Er forderte die Bürgerschaft von Bonn-Süd sowie von Bonn überhaupt auf, recht zahlreich den Schützengesellschaften beizutreten, damit diese um so eher ihr Ziel der Verbundenheit im echten Bürgerinn erreichen könnten. Gemeinsam jangen die Anwesenden zum Schluss dieser Ansprache das Deutschlandlied.

Der Nachtputz mit den zierlichen und flotten Tänzen und Reigen wurde von der Festversammlung ebenfalls freudig begrüßt. Immer wieder mußte sich der Vorhang vor den Tänzerinnen heben, die ihre Vorführung unter großem Beifall wiederholten. So verlief der Abend in schönster Weise bei Tanz und künstlerischen Darbietungen.

Im städtischen Turnseminar fand die Prüfung in den vorstimmlichen Übungen statt; sie hatte das Ergebnis, daß von 34 Schülern 23 die Jenseit „sehr gut“ und 11 die Jenseit „gut“ erhielten.

Kastanien, eine Gefahr für Straßenpassanten. Es ist schon vor einiger Zeit an dieser Stelle gerügt worden, daß bei der Kastanienreife junge Burschen sich ein Vergnügen daraus machen, die Kastanien in unseren Alleen mit Steinen und Stöcken aus den Bäumen zu werfen. Auf das Gefährliche dieser gedankenlosen Handlungsweise ist ebenfalls hingewiesen worden. Wie wir hören liegen bei der Polizeierhaltung bereits berechnete Beschwerden über dieses Treiben der Kinder vor. Die Polizeibeamten sind angewiesen, der Unsitte nachdrücklich entgegen zu treten. Aber auch an die Eltern und die Erwachsenen ergeht die Bitte, die Kinder zu belehren und dahin zu wirken, daß sie das gefährliche Treiben unterlassen.

Der Gerhard-Spielplatz veranfaßt morgen einen Abend in der Beethovenhalle, bei dem u. a. Mysterienspiele, deutsche und nordische Volkslänze aufgeführt und altdutsche Volkslieder vorgetragen werden.

Zum Hangelarier Montag am 7. Oktober. Im Sportteil unserer heutigen Nummer finden unsere Leser demerks-werte Ausführungen über das Thema: „Was muß der Zuschauer einer Flugveranstaltung vom Hängen wissen?“

Von der Polizei wurden vier Arbeiter vom auswärts in den Augenblick festgenommen, als sie auf der Köln Straße einen Kraftwagen stahlen.

Eintragungen für das Volksbegehren.

Die heutige Nummer enthält eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters über das Volksbegehren „Bau-zerkreuzer verbot“. Es sind 13 Eintragungsbezüge gebildet in der Weise, daß mehrere der für die letzten Wahlen gebildeten Wahlbezirke zu einem Eintragungsbezirk zusammengefaßt sind. Eintragungsbezug ist, wer das Reichswahlrecht besitzt. Zur Eintragung ist zuzulassen, wer in die zuletzt abgeschlossene Stimmliste, d. i. für Bonn die Stimmliste für die Reichstags- und Landtagswahl am 20. Mai 1928, eingetragen ist, es sei denn, daß das Stimmrecht inzwischen verloren gegangen ist oder während der Eintragungsfrist ruht. Ferner sind zuzulassen Personen, die in der Zeit vom 20. Mai 1928 bis einschließlich 16. Oktober 1928 stimmberechtigt, d. h. 20 Jahre alt geworden sind, und stimmberechtigte Personen, die in der Zeit vom 6. Mai 1928 bis 3. Oktober 1928 in Bonn zugezogen sind.

Nachdem in der Zwischenzeit der Grunderwerb durchgeführt worden ist, soll nunmehr die dringend erforderliche Erweiterung der Fahrbahn und der Schrittweg durchgeführt werden. Die entstehenden Baukosten sind mit 30 000 Mark veranschlagt. Bauauschuß und Finanzauschuß sind mit dieser Maßnahme einverstanden.

Erneuerung der Eisergzeugungsanlage am Schlachthof.

Es ist notwendig, die Eisergzeugungsanlage am Schlachthof zu erneuern, weil die bestehende Anlage verbraucht und zu klein ist. Soll in Zukunft für die Herstellung des Eises nicht mehr das teure Kondenzwasser, sondern Leitungswasser nach einem neuen Verfahren benutzt werden. Die Kosten in Höhe von 29 000 M. werden teils aus laufenden Einnahmen, teils aus der Erneuerungsrücklage gedeckt.

Anträge und Anfragen.

Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion hat folgende Anträge gestellt:

1. Für die Zeit vom 1. Oktober 1928 bis 1. April 1929 wird allen unterstützungsberechtigten Personen, sowie allen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen eine Winterbeihilfe in Form von Kartoffeln und Brotkrumen unentgeltlich geliefert. Wir beantragen: 1. für jeden Hauptunterstützungsempfänger monatlich zwei Zentner Brotkrumen und einen Zentner Kartoffeln; 2. für jede weitere im Haushalt lebende Person ein Zentner Brotkrumen und einen halben Zentner Kartoffeln.

2. Was bedeutet die Stadtverwaltung zu tun, um auch in diesem Jahre allen Erwerbslosen und sonstigen unterstützungsberechtigten Personen ein einigermaßen erträgliches Weihnachtstfest zu sichern? Wir beantragen, daß für diesen Zweck ein Gesamtbetrag von 250 000 M. zur Verfügung gestellt wird.

3. Da wir zur Zeit sehr viele Erwerbslose in Bonn haben, und es ist noch zu erwarten, daß im Laufe der kommenden Wochen noch viele hunderte von Erwerbslosen hinzukommen, fragen wir hiermit an, a) welche Notstandsarbeiten sollen in Angriff genommen werden? b) wird bezüglich der in Bonn noch stark herrschenden Wohnungsnot ein neuer Bauplan ausgearbeitet, so daß bis zum Frühjahr 1929 mindestens 150—200 Klein- und Kleinstwohnungen fertiggestellt sind?

Eintragungen das sich nur, wer den von den Antragstellern vorgelegten Gelebensurteil unterfertigen will, also nicht, wer dagegen ist. Die Eintragungsbezüge können sich in der Zeit vom 3. bis einschließlich 16. Oktober 1928 in die Liste des Eintragungsbezirks eintragen, dem sie nach ihrer gelben Wahlbenachrichtigungsscheide, die ihnen zu dem Wahl am 20. Mai 1928 zugehört wurde, zugehört sind. Auf dieser Karte ist die Nummer des zuständigen Wahlbezirks vermerkt. Danach ist an Hand der heutigen Bekanntmachung der jetzt zuständige Eintragungsraum leicht festzustellen.

Die Eintragungsräume sind geöffnet für die Eintragungsbezüge 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 10 und 11 Montags von 4 bis 8 Uhr nachmittags und Sonntags von 9—11 mittags, für die Eintragungsbezüge 5, 12 und 13 dagegen nur Mittwochs und Sonntags. Haben Eintragungsbezug-tigte der Bezirke 5, 12 und 13 keine Gelegenheit, sich in ihrem Bezirk in dieser Zeit einzutragen, so kann die Eintragung an den übrigen Tagen der Auslegungszeit durch die Berechtigten des Bezirks 5 in Bezirk 2, des Bezirks 12 in Bezirk 4 und des Bezirks 13 in Bezirk 11 vorgenommen werden. Um längeres Warten oder sonstige Unannehmlichkeiten zu vermeiden, wird gebeten, mit der Eintragung nicht bis zu den letzten Tagen zu warten, sondern diese in den ersten Tagen der Eintragungszeit vorzunehmen. Am Ende der oben genannten Zeiten, also um 8 Uhr abends und 11 Uhr mittags, werden die Eintragungsräume geschlossen, es werden nur noch diejenigen abgefragt, die sich bei Schluß der festgelegten Zeiten schon im Eintragungsraum befinden.

Die Eintragungen sind von den Berechtigten selbst eigenhändig vorzunehmen (Vor- und Zunamen, die verheirateten oder verheiratet gewordenen Frauen auch Geburtsname, Stand, Wohnort). Als Ausweis ist die für die Reichstags- und Landtagswahl am 20. Mai 1928 zugehört gelbe Benachrichtigungsscheide, oder, wenn diese nicht mehr vorhanden ist, der Personalausweis oder ein anderer Ausweis mitzubringen.

Personen, die in der Zeit vom 20. Mai 1928 bis einschließlich 16. Okt. 1928 stimmberechtigt (20 Jahre alt) geworden sind oder werden, und stimmberechtigte Personen, die in der Zeit vom 6. Mai 1928 bis 3. Oktober 1928 in Bonn zugezogen sind, stehen nicht in den Wählerlisten. Sie können ihre Eintragung nur im Einwohnermeldeamt, Quantitätsstraße 1, Ecke Poppebörcher Allee, bewirken.

Der Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener e. V., Ortsgruppe Bonn, schreibt uns, daß der Reichsverband in einem Telegramm an die gegenwärtig in Preußen stattfindende Jahresversammlung des Deutschen Städtetages auf die Trübsal der Frage der Hilfslage für die deutschen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen hingewiesen hat. Der Verband erwartet in dieser Frage eine einseitige Stellungnahme. In dem Telegramm meißt es u. a.: Wir wissen vom Städtetag, daß unsere Forderung nach reichsgesetzlicher Regelung unterstützt worden ist. Einer solchen Ermahnung wir aber noch, und es ist wichtig, vom Städtetag zu erfahren, ob an der Aufstellung noch festgehalten wird. Den Abschluß von Verträgen mit Krankenkassen oder Arbeitsvereinigungen nicht zu empfehlen. Die Regierung versichert, die beschleunigte Durchführung des Städtetages sei im Vordergrund der Aufmerksamkeit und glaubt weiter daran, Zeitbehandlung im Rahmen der Rürorgeleitung von kommunal- und Gemeindeverbänden sichern zu können. Zeitbedingung unter gegenwärtigen Verhältnissen sind die Kriegerhinterbliebenen, so daß zuversichtlich einer Ent-scheidung des Deutschen Städtetages entgegengegangen wird.

Das Wetter von heute und morgen:

Noch vereinzelt Niederschläge in Schauern. Sonst teils wolfig, teils heiter. Für die Jahreszeit fortgesetzt kühl. Der Bonner Pegel zeigte heute morgen 0,84 (0,86) Meter.

Pelzmäntel

das elegante und praktische Kleidungsstück.

Pelzkragen und einzelne Besatzteile in allen Fellarten zu besonders billigen Preisen.



Pelz-Pohler
Umänderungen
Reparaturen
Modernisieren
Klein- und Großauftrag
Pelzhaus
Telefon 2206 Bonn Beltsberg 7-9

Damenstümpfe
elegante Maccoqualität

1.85

Damenstümpfe
gute Waschseide

2.25

Damenstümpfe
Bemberg-Silber

2.85

Damenstümpfe
Seide plattiert

3.75

Damenstümpfe
Bemberg-Gold

3.85

Damenstümpfe
reine Wolle, feinste Farben

3.50

Bett-Inlett180 cm breit, echt rot, federdicht
3.75 2.95 2.45**Extra billige Angebote
nur bester Qualitäten!**

Hemdennessel ca. 80 cm breit, nur gute, starkfädige Qualitäten . . .	0.58	0.48	0.38
Bettuchnessel ca. 180 cm breit, erprobte Ware	1.45	1.25	0.85
Hemdentuche ca. 80 cm breit, für solide Bett- und Leibwäsche . . .	0.78	0.58	0.48
Wäschetuche ca. 80 cm breit, die feinsten Elaßer-Qualitäten	1.35	1.10	0.98
Bettendamast ca. 180 cm breit, in modernen Mustern	1.75	1.45	1.25
Bettendamast ca. 180 cm breit, in feinsten Qualitäten	3.75	3.25	2.75
Frotteetücher extra schwere Qualitäten	1.95	1.85	1.65

Kissen-Bezüge gestickt und ausgehört 1.95 1.45	0.98
Kissen-Bezüge in feinsten Ausführung 3.50 2.95	2.50
Plumeaux 180/130 cm, ausgehört, Ia Linon	4.90
Plumeaux 180/130 cm, ausgehört, Ia Linon	6.75
Bettücher 150/225 cm, mit Hohlraum	3.95
Bettücher 150/225 cm, mit Hohlraum, Ia Qualität	5.50
Ueberschlaglaken 150/250, mit Lochstickerei Ia Ausführung	7.90

Kaustuch ca. 150 cm breit, für Bettücher	1.05	1.55	1.25
Kalbleinen ca. 180 cm breit, erprobte Qualitäten	2.75	2.45	1.85
Köpecbiber ca. 80 cm br., gebleicht u. ungebleicht, f. Leibwäsche . . .	0.88	0.78	0.58
Bettuchbiber ca. 150 cm breit, unsere Spezial-Qualitäten	2.25	1.85	1.45
Handtuchgebild gran und weiss, in guten Gerstkorn	0.68	0.48	0.39
Handtuchgebild in guten Damast-Qualitäten	1.25	0.98	0.88
Kaffeedecken karantiert echtfarbig, 180 cm lang	2.75	2.45	1.95

Geschw. Bernstein
Wenzelgasse 9 Metropolpassage**Herren-Normalhemden**
wollgemischt, gute Qualität

3.50 2.95 2.50

Herren-Normalhosen
wollgemischt, gute Qualität

2.75 2.50 1.85

Damast-Tischtücher
110x160 cm

3.50 2.95

Damen-Schlupfhosen
gute Qualität, gestreift

1.95 1.75 1.25

Erstlingsjäckchen
gestreift

0.78 0.58 0.38

Damen-Handschuhe
unsere Reklame-Marken

1.75 1.50 1.25

Schlafdecken
extra gute Qualitäten

6.75 5.75 4.75

Dreieck 1
seit 1903**Friedrichstrasse 1**
unser neues
Schuhhaus.**Sie werden uns
zustimmen:**Hohe Mieten in den teuren Geschäftslagen
verteuern ganz unnötig die Waren. Luxus-
bauten und Luxus-Inneneinrichtungen tragen
weiter zur Täuschung der Käufer bei.Durch Verminderung dieser luxuriösen Ge-
schäftskosten können Sie sich bei uns
für weniger Geld besser kleiden
mit anderen Worten:**Gute Schuhe billig kaufen.****Bitten unsere Fenster
zu besichtigen.****Max Schild G. m. b. H.**
Schuhhäuser
Dreieck 1, seit 1903Neu eröffnet: **Friedrichstr. 1**
Nähe Bonngasse.**Kaffee**viel Sorten u. Größen billig.
Hindenburgstraße 249, Bonn.
Endhalte der Linie 4.**Auto**Starke Adler, 6/24, mit allen
Zubehören, billig abzugeben. (1)
Burling, Oberfeld, Tel. 313.**4 PG. Opel**in tadellosem Zustand, preis-
w. zu verkaufen. (1)
3. J. Schillingstr. Beuel.
Niederstraße, Tel. 1596.
Zwei einfache Betten
mit Matratze für je 15 M. zu
verkaufen. Ab. Expedition. (1)**Fahrräder**nur anerkannte Marken
Zellabteilung gesteuert**E. Nestler**Zellplatz 7 Tel. 3257
Reparaturen billig!**Silb. Chaiselounge**Schwarz-Rahmen (Singer)
preiswert zu verkaufen.
Kronprinzenstr. 23. (1)**Das Nachener
Zuchlager**Sternstraße 3, 1. Etg.
ist wegen seiner prima Qualitäten u. sehr billigen Preise
weit und breit bekannt. — Sie finden in**Herren- u. Damenstoffen**Stets das Richtige bei enormer Auswahl.
**Herren-Anzug, Paletot- Wister- und
Hosenstoffe,****Damen-Mantelstoffe**
in hellen und
dunklen Stoffen.**Ramelhaartuche** in schwarz und farbig,
Loden u. Cord etc. in nur prima Qualitäten.
Ein Posten praktische Reste
weit unter Preis.**W. Broese**

Sternstr. 3, 1. Etg. Begr. 1903.

Vossler
Stahlwaren**Erdbeerenpflanzen**und Stachelbeerenbäume, beste
Sorten, abzugeben. Friedrichs-
tr. Bonn, Fernruf 2044.Sehr gut erhaltener großer
Gas-Heizofen
zu verkaufen. (1)
zu erfragen in der Exp.**Auto-Licht!**Schnellste Hilfe bei allen Störungen an Batterien,
Lichtmaschinen, Anlassern, Zündung usw.
Alle Ersatzteile.**Bonn's ältestes Spezialgeschäft für Auto-Licht
und Akkumulatoren.**Tel. 4316 Inh.: Andr. Christmann Tel. 4316
Karl-Marxstraße 29, Ecke Weierstraße**Vossler**
Stahlwaren**Gr. schöner Gasofen**zu verkaufen. Näheres in der
Expedition u. Telefon 4424. (1)**Grauer Anzug**grün, Roharbeit, für mittl.
Bgr. sowie Ledertasche und
Zackstiefel billig abzugeben.
Näheres in der Exp. (1)**Bevor es kalt wird**muß man daran denken, gerade für die Jugend, für
Knaben, Burschen u. junge Herren den richtigen**Winter-Paletot**

zu kaufen!

Nur zu gerne läuft die Jugend noch ohne warme
Bekleidung herum und hat sich dann recht bald erkältet.Oft aber auch glaubt man, daß es nicht schick sei,
einen Paletot zu tragen! Das mag stimmen, wenn
man nicht im richtigen Geschäft die richtige Ware
gekauft hat!**Es ist eine Freude, Paletots aus
dem Hause Mundorf zu tragen**Denn Mundorf's Winter-Paletots sind warm, sind aus
bestem Material, sind gut verarbeitet und sehen
elegant aus.**Kaufen Sie bei Mundorf!****Mundorf's
Kindergarderobe****Etagengeschäft**
A. Dieck
Königsstr. 30
Nähe Luststr.**Damen-Mäntel**
Damen- und Kinder-Kleider
Gummi- und Leinwand-Mäntel
Damen- und Kinder-Kleider
Strickkleider, Pullover, Westen.**Vertrauenssache!**Stimmungen! Reparaturen!
Ist der Kauf eines Pianos.
Fähre nur erprobte
Fabrikate von 1890. Mk. an
mit Elfenbein-Klaviatur.**Herm. Effertz**Klavierbauer
Bonn, Breitestr. 11-13, Tel. 1887
Mehrere gebrauchte, guter-
haltene Instrumente sehr
sehr günstig.
Schenken Sie das Vertrauen
einem Fachmann.**Lieferwagen**Gebrauchter, gut durchgepar.
zu verkaufen.
Angebote erb. unter C. 2.
405 an die Expedition. (1)**Schlafzimmer**konkurrenzlos billig.
Möbellabrik PlenterBonn, 176 Bonnerstr. 176
2000 Quadratmeter Fabrik- u.
Ausstellungsraum. (2)**Speisezimmer****Wohnzimmer**
Büfets, Bücherschr.in Eichen und Buchbaum,
Ausziehbild. Stühle, Sofas
bietet gut und billig an**Möbelhaus Ludw. Hein**

Bonn, Sandkaule 11.

**Gebrauchte
Automobile**offen und geschlossen, in jeder
Stärke und Preislage zu ver-
kaufen.
Carl Volgt, Bonn
Rohlsenerstraße 18.**Preiswert zu verkaufen:**
Mit erhaltener blauer Lack-
funderwagen. Winterappa-
rat, Winterpaletot für gefest.
Derrn, fast neuer Gipsan-
hang für groß. schlant. Derrn.
1 Paar fast neue braune Halb-
schuhe, Gr. 38, Knäufchen vorn,
und Abends nach 6 Uhr.
Breitestr. 80.**Woburns
Eßzimmer**läuft sofort.
Off. u. R. 2. 22 an die Exp. (1)**Sohlleder**Groupon Ia
nur feinste Gerbung,
auch im Schnitt
empfehlend bei billiger
Berechnung**Limbach, Nachf.**

Wenzelgasse 13. (1)

Ausschneiden**Aufbewahren****Unwiderruflich 3 Tage!**
die letzten 3 Tage!Der Massenandrang in der letzten Woche zwingt
mich, die Bestandsverhältnisse auch noch auf diese
Woche auszuweiten, um andererseits auch den
Wünschen der Hausfrauen in Beuel gerecht zu
werden. Die Aufgabe allein, daß nach empfindlicher
nunmehr besserer Vorführung der Saal sich als an-
nehmlich erwies und viele wegen Überfüllung drau-
ßen waren mühten, für die Bedeutung der
Sache selbst. — Am Donnerstag wird außerdem
gewaschen:Um 3 Uhr Gardinen und feine Wä-
sche, um 5 Uhr schmierige Schloßer-Küch-
en mit demselben Apparat.**Ein
Wachwunder**

in Bonn und Beuel.

Es ist ein kleiner, neu erfundener, durch D. R.-
Patent geschützter Apparat, welcher in 2 Stunden
mehr Wäsche sauber wäscht, wie manche Hausfrau
in 2 Tagen und zwar unter größter Schonung der
Wäsche, ohne Röhren, ohne Handarbeit, ohne
Bürste, mit nur der Hälfte der bisher gebrauchten
Seife. Kein Trichter, kein Apparat in rein Kessel-
sehen. Kein tagelanges Quälen mehr. Die große
Wäsche, sonst tagelang dauernd, in 2 Stunden fertig
zum Aufhängen. Sie können das vollständig for-
los von der wunderbaren Leistung überzeugen.**Probewaschen**findet statt am
Dienstag, 2. 10., Mittwoch, 3. 10.,
Donnerstag, 4. 10.in Bonn
3 und 5 Uhr
Hotel-Restaurant
„Zehrgarten“,
Wenzelgasse.in Beuel
7¹/₂ Uhr abends
Restaurant
„Degenhard“,
Wilhelmstraße 165,
Bahnhofsunterführung.Jede Hausfrau komme und überzeuge sich.
Eintritt frei!Schmutzige Wäsche bitte mitbringen: nach 5 Min.
Wäsche; erhalten Sie dieselbe sauber gewaschen zurück.
Der Preis des Apparates ist so gering, daß jede
Hausfrau sich denselben anschaffen kann.**Bestellte Apparate bitte abholen.****Ausschneiden****Aufbewahren****W. Dresen**
DREIECK**Leder u.
Lederwaren****Auf Teilzahlung**
Sofas, Chaiseloungen, neu
u. gebraucht, von 25 Mfr. an
Giergasse 24.**Herren-
Winter-Überzieher**sowie ein Gradanzug für st.
Figur, 1 Paar neue orthopä-
dische Stiefel billig abgeben.
Roburstr. 2, Part. (1)**Neuer großer
weißer Herd**zu verkaufen od. gegen kleinen
zu tauschen. Vol. drei elektr.
Kampfen zu verkaufen.
Bonn, Bergstraße 28. (1)**160 Str. Bollmüll**ist gefüllt, franzo Bonn-End-
oder Endradbol abzugeben.
Offerten unter C. 2. post-
lagernd Post Beuelstr. (1)**Vossler**
Stahlwaren**Gemälde**auf Holz oder Leinwand ge-
malt, von Sommer bis her-
bst. Breiten zu kauf, gefach.
Off. u. R. 2. 1232 Exp. (2)**Kaufe Möbel aller Art
sowie ganze Einrichtung.**

3. Klein, Kesselgasse 4.

Haben Sie Stoff?In meinem Betrieb
erhalten Sie einen
neuen angefertigten
Anzug mit gut. Futter
2mal Probe, für Mfr. 30.-**Paletot** neu angefertigt
2mal Probe . . . für Mfr. 25.-
Anzug wenden . . . Mfr. 25.-
Paletot wenden . . . Mfr. 30.-**Herren-
Winter-Überzieher**sowie ein Gradanzug für st.
Figur, 1 Paar neue orthopä-
dische Stiefel billig abgeben.
Roburstr. 2, Part. (1)**Neuer großer
weißer Herd**zu verkaufen od. gegen kleinen
zu tauschen. Vol. drei elektr.
Kampfen zu verkaufen.
Bonn, Bergstraße 28. (1)**160 Str. Bollmüll**ist gefüllt, franzo Bonn-End-
oder Endradbol abzugeben.
Offerten unter C. 2. post-
lagernd Post Beuelstr. (1)**Vossler**
Stahlwaren**Gemälde**auf Holz oder Leinwand ge-
malt, von Sommer bis her-
bst. Breiten zu kauf, gefach.
Off. u. R. 2. 1232 Exp. (2)**Kaufe Möbel aller Art
sowie ganze Einrichtung.**

3. Klein, Kesselgasse 4.

**Gut und billig!
Leder-
Gamaschen**in schwarz und braun.
Limbach
Lederhandlung
Wenzelgasse 13. (1)

Wirtschaftsleben.

Auslieferung im M. Gladbacher Bezirk.

Vergeltliche Vermittlungsversuche.

M. Gladbach, 29. Sept. Ein letzter Versuch der Oberbürgermeister von M. Gladbach und Rheinb., die drohende Auslieferung der 45.000 Textilarbeiter des Bezirks zu verhindern, ist gescheitert. Die Oberbürgermeister waren sowohl an die Vereinigten Arbeitgeberverbände wie auch an die Textiltengewerkschaften herangetreten und hatten sich bemüht, beide Parteien zu einer gemeinsamen Aussprache zusammenzubringen, um einen Weg zu finden, der die Stilllegung verhindert. Da heute die Kündigung abläuft, werden nunmehr von Montag an sämtliche Betriebe der Textilindustrie ruhen.

Aufruf zur Arbeitseinstellung auf den Seeschiffswerften.

Hamburg, 29. Sept. Da der von dem Hamburger Schlichter für die deutschen Seeschiffswerften gefällte Schlichtungsbescheid vom Reichsarbeitsminister noch nicht für verbindlich erklärt worden ist, und die Lohnverhandlungen auf einen toten Punkt angelangt sind, rufen die für die Werftarbeiter zuständigen Gewerkschaften zur Arbeitseinstellung am Montag, 1. Oktober, auf. Der Streik auf sämtlichen deutschen Seeschiffswerften scheint demnach unvermeidlich geworden zu sein. Sollte der Streik vollständig durchgeführt werden, stehen am Montag 50.000 Werftarbeiter im Ausstand.

Die Erzieher Wirtschaft gegen die Tarif-Erhöhung der Reichsbahn.

MTB Trier, 29. Sept. Die Erzieher Industrie- und Handelskammer hat in ihrer letzten Sitzung zu der Tarif-Erhöhung der Reichsbahn eine Entschließung gefasst, in der auf die furchtbare wirtschaftliche Notlage hingewiesen wird, in die der Erzieher Wirtschaftsbezirk nach dem Kriege durch das Ausschleiden des Saargebietes und des benachbarten Luxemburg aus der Zollgemeinschaft geraten ist. Die gesamte Arbeiterzahl in den fünf Hauptindustriestädten des Erzieher Bezirkes beträgt heute noch nicht die Hälfte der Vorkriegszahl. Die völlige Umstellung auf den herabgegangenen innerdeutschen Markt sei bei der abseitigen Grenzlage nahezu unmöglich. Die Frage Frachtlage sei darum schlechthin die Schicksalsfrage für die Erzieher Wirtschaft. Da die naturgegebene Wasserstraße des Moselgebietes bis heute noch nicht kanalisiert sei, seien Handel, Industrie und Landwirtschaft ganz auf die Eisenbahn angewiesen. Eine weitere Erhöhung der Eisenbahnpreise auf weitere 11 Prozent müsse Handel und Industrie jegliche Hoffnung auf eine Besserung der Erzieher Wirtschaftslage vernichten. Industrie und Handel des Erzieher Gebietes haben daher mit allem Nachdruck ihre alten Forderungen auf Ausnahmetariff geltend gemacht, durch welche ihnen zum allerwenigsten eine weitere Verschlechterung gegenüber dem bisherigen Zustande erspart bleiben müsse.

Rindvieh- und Schweinefleisch in Rheinbach.

An Ergänzung unseres Berichtes vom Freitag wird uns noch geschrieben:

Der große Tag der Viehzüchter des Kreises Rheinbach ist vorbei. Das schönste Ausstellungsweiser begünstigte die glänzende Veranstaltung. Auf dem Grüner-Wall in Rheinbach waren aufgestellt: 27 Edelschweine und 151 Stück Rindvieh (10 angemeldete Tiere fehlten). In der Abteilung Schweine richteten die Herren M. Schmitt, Zimmermann, Hr. Gussirichen, und Landwirtschaftsrat Dr. Kötter, Rdn. Die Preisrichter lobten das fast ausnahmslos selbstgezüchtete Material, das mit Ausnahme von ein paar Tieren als gut bezeichnet werden konnte; sie rügten aber einen Mangel bei vielen Tieren: Schwache Hinterbeine infolge mangelnder Bewegung, ein Fehler, den die Schweinezüchter durch weitere Anlagen von Turnmählen und Schweineböden beseitigen müssen. Gegen 1926 zeigte sich aber bei den Zuchtschweinen trotz der schlechten Konjunktur ein schöner Fortschritt: waren 1926 noch viele eingekaufte Tiere aufgestellt, so in diesem Jahre nur mehr fünf Tiere. Diese Tatsachen beweisen, daß die Edelschweinezucht im Kreise Rheinbach dabei ist, sich ihren guten Ruf der Zeit vor dem Kriege wieder zu erringen. Die Rindviehschau war ein höchst interessanter Genus. Der junge Herdbuchverein zeigte, daß in den 5 Jahren seines Bestehens außerordentlich und intensiv gearbeitet worden ist. Die Preisrichter: Landwirtschaftsrat Jod. Selbers, Wetten, Landwirtschaftsrat Schönnadert, Gelsdern, Landwirtschaftsrat Dorenkamp, Welschen und Landwirtschaftsrat Martfeldt, Rdn., sowie die Herren Richter Oekonomierat Dettlinger und Landwirtschaftsrat Dr. Kötter hatten ein schweres Amt, in den 18 Ausstellungsstufen die besten Tiere auszuwählen. Hauptpunkte der Ausstellung waren die Rinderklassen mit 55 selbstgezeugenen Tieren. Uebertragend waren die 18 Nachzuchtstufen. Es sei an dieser Stelle besonders hervorzuheben, daß von den 105 Rindern und Kühen 97 im Kreise gezeugt sind. Nur 11 zugekaufte Tiere konkurrierten in der alten Rinderklasse. Unter den Bullen ragte die alte Klasse mit den drei bekannten Trägern der ersten Preise der Bezirksausstellung Rdn. hervor. Die jüngeren Klassen, auch die drei Gruppen der Gemeindeflecken, zeigten mit welchem Erfolge die Rheinbacher Rindviehzüchter versuchen und dabei sind, sich auf eigene Füße zu stellen, das männliche Zuchtmaterial selbst zu züchten und den Zufuhr, besonders aus der Ferne, einzudämmen. Die Spitzenklasse dieser Bullenklassen waren bereits im Kreise gezeugte Stiere. Unter den drei Gemeindeflecken-Gruppen sprach die 2-jährige Gruppe mit 6 selbstgezeugenen Tieren ganz besonders an. Dieser erste Versuch einer Gemeindeflecken-Schau im Kreise Rheinbach war ein voller Erfolg. Gerade die gezielte gute Gemeindefleckenhaltung verdient besondere Beachtung, ist damit doch die beste Aussicht auf eine allgemeine Hebung der Rindviehzucht bis in die kleinsten Betriebe gegeben. — Wie eingangs bereits erwähnt, übertrafen die Nachzuchtstufen alle Erwartungen: Ausgesprochenheit in hervorragendem Maße, ein schöner Lohn für den offensichtlich züchterischen Fleiß.

Während nach der Schau die Jugend zum Lunge eilte, sammelten sich die Aussteller und eine stattliche Zahl Gäste zur Preisverteilung und zum gemeinsamen Essen. Nach der Begrüßung dankte der Vorsitzende des Rheinbacher Herdbuchvereins, J. von Wemberg, allen denen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen, insbesondere dem Landrat und den Kreisorganen, der Stadt Rheinbach und ihrem Bürgermeister, allen Preisrichtern und dem Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler und ihre Mitarbeiter. Nach der Kritik der Preisrichter, die im wesentlichen durch die obigen Ausführungen wieder gegeben ist, beglückwünschte Landrat Dr. Knoch die Züchter des Kreises zu ihren Züchtererfolgen, dankte besonders dem Vorsitzenden und den Herren der Landwirtschaftlichen Schule, Landwirtschaftsrat Möhrer und Dr. Horren für ihre eifrige und erfolgreiche Arbeit im Dienste der Viehzucht des Kreises.

Die Waldkäufe der Staatsforstverwaltung in der Eifel.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz nahm in seiner letzten Sitzung in Bonn Stellung zu den Waldkäufen der Staatsforstverwaltung und der Bewertung der Forsten im zweiten Hauptfeststellungszeitraum. Die bekannte Not der Land- und Forstwirtschaft in der Eifel zeigt Erscheinungen, welche im volkswirtschaftlichen Interesse sehr zu bedauern sind. Viele Forstwirte müßten ihre wertvollen Liegenschaften verkaufen.

Diese Notverkäufe führen die Wirtschaftlichkeit der bäuerlichen Betriebe. Der Vorstand sprach die Erwartung aus, daß der Wald im Rotprogramm der Staatsregierung nicht übergeben werde und daß der Staat „Waldkulturbeihilfen für Aufforstungen und den Umbau des Schälwaldes“ nicht nur den Waldgenossenschaften, sondern auch den Kreiswaldbauvereinen gebe. Die Vermögenssteuer im zweiten Hauptfeststellungszeitraum wird die Forstwirtschaft zum Teile recht beträchtlich schwerer belasten als im ersten Hauptfeststellungszeitraum. Es ist damit zu rechnen, daß die Einheitswerte der Forsten mit anormalem Holzvorrat höher werden, als bei der ersten Veranlagung; das ist bei den meisten rheinischen nichtstaatlichen Forsten der Fall. Daher wird eine Kommission von Forstfachverständigen gebildet, welche Erhebungen in den rheinischen Vergleichsbetrieben anstellen soll.

Im Essener Prater blühen Konturfe . . . Das Zillertal (Gaststätten G. m. b. H. Essen) macht Konturfe.

Essen, 27. Sept. Im Essener Prater, dem Vergnügungspark für Essen und Umgegend, der in den kommenden Tagen mit Ablauf der diesjährigen Vergnügungssaison seine Pforten schließen wird, gibt es kurz vor Schluß noch eine Sensation. Wie wir erfahren, hat die Gaststätten G. m. b. H. in Essen, die im Essener Prater das bekannte große Restaurationsgebäude „Im Zillertal“ führt, den Konkurs angemeldet; das Konkursverfahren ist bereits eröffnet worden und der Gläubigerauschuß hat schon seine erste Sitzung abgehalten, um Aktiva und Passiva zu prüfen. Diese Gesellschaft hatte sich mit Eröffnung dieses in bayerischer Art gehaltenen Konzertlokales viel versprochen und sollte dieses Restaurant als alleinige große Gaststätte seine Tore dem Publikum öffnen. Im Laufe der Zeit entstanden jedoch im Prater weitere Restaurationen und Konzertlokale und hierdurch dem Zillertal eine starke Konkurrenz.

Weiter hören wir, trägt sich eine ganze Reihe anderer Geschäftsleute im Prater mit dem Gedanken, den Essener Prater in der heutigen Form in Zukunft nicht mehr zu frequentieren. Die bisherigen Geschäftsabschlüsse wirken abschreckend.

Tagung der Hotelindustriellen.

MTB Baden-Baden, 29. Sept. Die diesjährige Hauptversammlung des Reichsverbandes der deutschen Hotelindustrie wurde gestern im Kurhaus vom Ersten Vorsitzenden Rolke eröffnet. Als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums sprach Ministerialdirektor Reichardt über das Reichshausstättengesetz. Er betonte, das Gesetz verfolge in erster Linie den Schutz der Jugend gegen den Alkoholmißbrauch und die Fernhaltung untauglicher Elemente aus dem Hotelgewerbe. Staatspräsident Reimle stellte in seiner Ansprache mit Befriedigung eine Besserung der wirtschaftlichen Lage und die Hebung des Fremdenverkehrs in Baden fest.

Ein englischer Großindustrieller über den deutschen Wettbewerb.

WTB London, 1. Okt. Das Parlamentsmitglied Sir John Sandemann Allen ist mit der von ihm geführten Gruppe konservativer Parlamentsmitglieder von einer Studienreise durch Deutschland zurückgekehrt. In einer Unterredung erklärte er, es ist klar ersichtlich, daß die britische Industrie sich gründlich organisieren und modernisieren muß, wenn sie dem deutschen Wettbewerb standhalten soll. Dies ist besonders richtig, weil der volle Druck des deutschen Wettbewerbs auf dem Weltmarkt noch nicht wirksam geworden ist. Das Bemerkenswerteste in Deutschland ist der allgemeine Wille zu harter Arbeit. In politischer Beziehung scheint man sich im allgemeinen in Deutschland mit der Lage abgefunden zu haben, außer bezüglich gewisser Grenzfragen und der Frage des polnischen Korridors. Ein offizieller gemeinsamer Bericht der Gruppe wird später veröffentlicht werden.

Die Konkurrenz zwischen Reichsbahn und Kraftwagenverkehr.

wird in zunehmendem Maße ein finanzielles Problem. Vor längerer Zeit schon hatte die Reichsbahn einen Ausschuß beauftragt, die Stellung zu prüfen, die die Gesellschaft gegenüber dem Wettbewerb der Kraftwagenlinien und dem Kraftwagenverkehr einnehmen soll. Der Ausschuß hat geschätzt, daß der Wettbewerb des Kraftwagen-

verkehrs der Gesellschaft einen Einnahmeausfall von 250 Millionen Mark jährlich verursacht, wovon 150 Millionen Mark auf den Güterverkehr und 100 Mill. Mark auf den Personenverkehr entfallen. Der Ausfall wird für das Jahr 1932 auf ungefähr 400 Mill. Mark veranschlagt. Wie sehr der zunehmende Kraftwagenverkehr den Personenverkehr der Reichsbahn vor allem in den höheren Klassen bedrängt, kann man aus einer solchen erschienenen Statistik über den Verkehr außerdeutscher Kraftfahrzeuge im Gebiet des Deutschen Reiches erkennen. Diese Statistik wird aus der Zahl der gelösten Steuerkarten abgeleitet. Die Zahl der in das Gebiet des Deutschen Reiches eingegangenen Kraftfahrzeuge betrug nämlich:

	1925-26	1926-27	1927-28
Personenkraftwagen	36 237	53 192	74 133
Kraftkraftwagen	4 042	5 770	7 823

Die Zahl der zum vorübergehenden Aufenthalt in das Gebiet des Deutschen Reiches gelangten Kraftfahrzeuge war demnach in der Zeit vom Juli 1927 bis Juni 1928 insgesamt um ca. 40 Prozent höher als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Im Verlauf der letzten zwei Jahre hat sich der Verkehr der ausländischen Kraftfahrzeuge nach diesen Zahlen mehr als verdoppelt. Der Kraftkraftwagenverkehr bereitet dem Güterverkehr der Reichsbahn in diesem zwischenstaatlichen Verkehr noch keine ernstliche Konkurrenz. Die starke Zunahme des außerdeutschen Personenkraftwagenverkehrs in Deutschland bedeutet aber eine sehr ernstliche Konkurrenz, denn jeder außerdeutsche Kraftwagen, der im Reichsgebiet läuft, bedeutet die Kinderbenutzung nicht nur einer, sondern mehrerer Personenzugarten.

Die weltberühmten **Pfarrer Kneipp-Pillen** zuverlässig z. Blutreinigung u. Stuhlgang-Regelung. (Pharm. Saps. 12. Cal. 2. Jang. 1. Alpe 4) In allen Apotheken Mk. 1.—. Kneipp-Kar.-Wechselver. kostenfrei. 24. Kneipp-Haus-Controll. Würzburg.

GRÜSSE DEN NEUEN PLYMOUTH



EINE SCHÖPFUNG CHRYSLERS

SEIN MOTOR: Auf schwellendem Gummi gelagert. 'Silberdom'-Hochleistungs-Motor (höhere Leistung durch Wirbelstrom-Zuführung des Gasgemisches. Größere Geschwindigkeit durch bessere Ausnutzung des Brennstoffes). Impulsdämpfer.

SEINE GESCHWINDIGKEIT: Echtes Chrysler-Tempo, weich und geräuschlos, 95 Kilometer pro Stunde und mehr, ohne jede Anstrengung.

SEINE BREMSSEN: Neue hydraulische Chrysler-Innenbacken-Vierradbremse, selbstausgleichend, reagiert auf leisesten Druck.

SEINE GRÖSSE U. SCHÖNHEIT: Alle vier Modelle verkörpern echte Chrysler-Schönheit; lange, niedrige Karosserien; Kühler mit schlankem Profil, verchromt — nicht rostend.

Besichtigen Sie den Plymouth beim Händler, verabreden Sie Probefahrt.

Drei berühmte Sechszylinder-Modelle — Chrysler Imperial '80', Chrysler '72', Chrysler '62'! Der Vierzylinder-Plymouth — auch von Chrysler gebaut! Chrysler-Wagen jeder Art und Preisklasse.

Hauptverkaufsstelle: Steinberg & Maletz, Automobile, Bonn, Kölnstraße 105.
CHRYSLER COMPANY M.B.H. · BERLIN-JOHANNISTHAL · FLUGPLATZSTRASSE

Der Herbstverkauf beginnt!

Mantelstoffe

Uni-Mantelstoff, 140/145 cm. breit, in den neuesten Farben, für Kindermäntel Meter 5.75 3.90	2.90
Herbst-Mantelstoffe, 140/145 cm. breit, in schöner Ausmusterung, zum Teil in englischer Art, Meter 5.90 3.90	2.90
Uebergangs-Mantelstoffe, ca. 140 cm. breit, in großer Musterauswahl, zum Durchtragen geeignet, Meter 6.90	4.90
Ottomane mit gerauhter Abseite, 130 cm. breite, reinwollene Ware, in schwarz und marine Meter	6.90
Mantelstoffe mit farierter Abseite, 140/145 cm. breit, in grau und beige Meter 10.75	7.90
Hochaparte Mantelstoffe, 140/145 cm. breit, in geschmackvoller Ausmusterung, sowie den neuesten Arten und Bindungen Meter 13.90 10.90	8.90
Mantel-Ottomane mit gerauhter Abseite, 140 cm. breite reinwollene Ware in schwarz und marine, Meter 11.75	9.80
Ottomane-Reversfelle, 140 cm. breite, reinwollene, besonders schwere Ware mit glänzender Abseite, in schwarz und marine Meter	17.50

Reichsortierte Läger

in den letzten geschmackvollen Neuheiten

erwarten Sie!

Ueber die schönen Qualitäten und die billigen Preise werden Sie staunen!

Samte

Wald-Samte, 68/70 cm. breit, in sehr großem Farbsortiment Meter 2.95 2.25	1.75
Köper-Bevoet, 68/70 cm. breite florste Ware in schwarz und dunkelmarine Meter	3.90
Köper-Bevoet, 68/70 cm. breit, in allen modernen Farben, Lindener Köperware, Meter 6.50, gute Köperware	4.90
Lindener Köper-Bevoet, 90 cm. breite, elegante, weichfließende Ware, nur in schwarz Meter	5.90

Kleiderstoffe

Karos, 68/70 cm. breit, mit kunstseidenem Durchzug auf hellem und dunklem Grund Meter 0.98	0.78
Neue Traversstoffe, 68/70 cm. breit, zum Teil mit kunstseidenem Durchzug Meter 1.75 1.45	0.98
Hauskleiderstoffe, doppelt breit, gute strapazierfähige Ware in großer Ausmusterung Meter 1.85 1.45	1.25
Reinwollene Schotten, ca. 95 cm. breit, in vielen neuen aparten Farbstellungen Meter 4.90 3.90	2.90
Reinwollene Popeline, „Hausmarke Blömer“, 100 cm. breit, gute gewirnte Ware in sehr großem Farbsortiment Meter	3.95
Reinwollener Rips, „Hausmarke Blömer“, 128/130 cm. breit, doppelt gewirnte besonders schwere Ware in allen modernen Farben Meter	5.90
Crepe Caib, reine Wolle, elegante und weichfließende Ware in allen modernen Farben, 130 cm. breit, Meter	6.90
Crepe Canevas, reine Wolle, 130 cm. breit, die neue Bindung, in sehr großem Farbsortiment für das moderne Herbstkleid Meter	7.75

Stoffhandschuhe

Damen-Handschuhe, kräftiger Tricot, zwei Druckknöpfe Paar	0.85
Damen-Handschuhe, dänisch imit., mit farbigem Halbfutter, Seidenraupe, Paar	1.10
Damen-Handschuhe, Baschleder imit., hellgelb mit Knopfloch Paar	1.35
Damen-Handschuhe, dänisch imit., mit schön bestickter Spitze Paar	1.25
Damen-Handschuhe, Doppelfloss, besonders haltbar, schöne Straßenfarben Paar	1.95
Herren-Handschuhe, Doppelfloss mit eingesehtem Rand, schwere Qualität, Paar	1.90
Herren-Handschuhe, Doppelfloss mit zweifarbigem Stepperei, helle Modelfarben, Paar	2.75

Seidenstoffe

Kunstseiden-Tricot, ca. 70 cm. breit, in allen Wäschearten, Meter	0.68
Damast für Futterzwecke mit Kunstseide, in grau, beige u. vielen anderen neuen Farbstellungen und Dessins, Meter 2.65	1.45
Tafette, ca. 85 cm. breit, reine Seide mit Kunstseide in vielen modernen Farben für Stilleider Meter	2.90
Crepe Marocaine-Druck, ca. 95 cm. breit, mit Kunstseide, in schwarz-weiß, marine-weiß und anderen neuen Dessins, Meter 4.50	3.90
Crepe de Chine-Druck, reine Seide, ca. 95/98 cm. breit, in vielen neuen aparten Dessins Meter 8.90 6.90	4.90

Crepe de Chine, „Hausmarke Blömer“, reine Seide, ca. 95 cm. breit, elegante dichte Ware in enorm großem Farbsortiment, eine ganz besondere Leistung Meter	5.50
Crepe Delouline, „Hausmarke Blömer“, reine Wolle mit Seide, 98/100 cm. breit, elegante, weichfließende, volle Ware in sehr großem Farbsortiment, der beliebte Modelfloss für Tailleurkleider Meter	6.90
Crepe Satin, 95/98 cm. breit, elegantes, weichfließendes Hochglanzgewebe für das Nachmittagskleid in den neuesten Farben Meter 9.80	7.90

Lederhandschuhe

Damen-Handschuhe, Nappa, 2 Druckknöpfe, braune Farbtöne Paar	3.90
Damen-Handschuhe, Baschleder, Stepper, gelb und weiß, 2 Perlm.-Knöpfe zum Durchknöpfen Paar	5.90
Damen-Handschuhe, Nappa, handförmig, waschbar, helle Modelfarben Paar	7.75
Herren-Handschuhe, Nappa, Stepper, ein Druckknopf, braune Farben Paar	5.90
Herren-Handschuhe, Baschleder, 1 Perlm.-Knopf, maisfarbig Paar	5.90
Herren-Handschuhe, Wildleder, gelb und moderne Straßenfarben Paar	8.50

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe, nahtlos, kräftige baumwollene Qualität, Ferle und Spitze verstärkt, schwarz und farbig Paar	0.48
Damenstrümpfe, guter Seidenfloss, dichte, schwere, glanzreiche Qualität, vierfache Sohle und Hochferse, „Hausmarke Blömer“ Paar	1.95
Damenstrümpfe, Bemberg-Silber, extra schwer, Sohle mit Filz verstärkt, vielenfarbiges Farbsortiment, „Hausmarke Blömer“ Paar	2.95
Damenstrümpfe, Cashmir, reine Wolle, schwarz, grau und beige, Paar 4.75 3.25	1.95
Damenstrümpfe, gerippt, Cashmir mit Glanzfloss, schöne Farbmengungen, Paar	3.25
Damenstrümpfe, Wolle mit Baschseide, schöne melierte Farben, verstärkte Sohle und Hochferse Paar	2.75

Wäsche

Damen-Hemden mit Träger aus kräftigem Chiffon Stück 2.85 2.45 1.85	1.10
Damen-Beinkleider in einfacher Ausführung oder mit Feston, Stück 3.30 2.90 2.15	1.35
Nachjassen aus gutem gerauhtem Croise, Stück 5.70 4.40 3.75	2.60
Damen-Nachthemden, Biber, in hübscher Ausführung Meter 7.40 7.25	5.25
Damen-Nachthemden aus farbigem Batist, Stück 4.90 3.65	3.40
Frauen-Viberhemden aus prima Stoff in bester Verarbeitung, Stück 4.35 4.25	2.55
Herren-Nachthemden aus kräftigem gerauhtem Croise mit wasserdichtem Belag, Stück 7.50 6.50	5.25

Kinderstrümpfe

Kinderstrümpfe mit Laufmalche, kräftige Qualität, melierte Farben, jede Größe mit 10 Fg. steigend, Größe 1, Paar	0.75
Kinderstrümpfe, reine Wolle, weich aber haltbar, mit Laufmalche, schöne melierte Farben, jede Größe mit 10 Fg. steigend, Größe 4, Paar	1.65
Kinderstrümpfe, reine Wolle, fein gestrickt, extra lang, schwarz und farbig, „Hausmarke Blömer“	
Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8	1.10 1.20 1.50 1.75 2.00 2.25 2.50 2.75
Gr. 9 10 11	3.00 3.25 3.50

Herren-Socken

Herren-Socken, feine Qualität, melierte Jacquard-Karos Paar	0.85
Herren-Socken, Seidenfloss, kräftige dichte Qualität, schöne neue Karos, Paar 1.45	0.95
Herren-Socken, reine Wolle, aparte Karomuster, neue Farbtöne, Paar 2.25	1.75
Herren-Socken, gestrickt, reine Wolle, schwarz und grau meliert Paar	1.10
Herren-Socken, gestrickt, reine Wolle, ganz schwere farnelhaarfarbige Qualität, innen gerauht, „Hausmarke Blömer“ Paar	1.75

Tricotagen

Normalhemden mit doppelter Brust, wollgewärmt Stück 3.60 3.20 2.85	1.75
Normaljassen, gute wellgemischte Ware, Stück 3.70 2.60	1.70
Normalhosen, beste Ausführung, wollgemischt Stück 3.80 3.50 2.30	1.95
Einfahhemden in Mocco, mit eleganten Einfägen Stück 3.30 2.80 1.80	1.65
Einfahhemden in Normal mit eleganten Einfägen Stück 3.80 3.10	2.90
Normal-Kinderanzüge	Stück 1.95 1.30
Herren-Westen in guten neuen Dessins, Stück 13.00 10.75 3.75	3.45
Herren-Pullover, hübsche Muster, Stück 16.75 14.25 9.40 3.00	2.70
Schlupfhosen für Damen, gefüttert, Stück 3.25 2.20	1.35
Schlupfhosen für Kinder, gefüttert, Stück 1.90 0.75	0.58
Damen-Unterhosen in weiß gestrickter Baumwollseide Stück 1.95 1.05	0.75
Damen-Hemdchen in weißem und farbigem Mocco Stück 2.75 2.25	1.85

Strickwaren

Kinder-Wollkleidchen, Handarbeit, Stück 6.25 5.80 4.25	3.60
Kinder-Neberlehlädchen, farbig, Stück 5.10	4.60
Kinder-Barnituren, Jäckchen mit Rüsche, Stück 6.75 4.80	4.10

Schirme

Damen-Schirme, 12teilig, kräftiger Bezug, schwarz und farbig Stück	2.95
Damen-Schirme, 12teilig, Halbschirm, fest, kantig, moderne Rundbalden Stück	5.90
Damen-Schirme, 12teilig, feine halbschirmige Surah-Qualität, festkantig, elegante Griffe, „Hausmarke Blömer“, Stück	7.90
Damen-Schirme, gute halbschirmige Setin de Chine, feste Kante, aparte Griffe, „Hausmarke Blömer“ Stück	11.00
Herren-Schirme, solider Bezug, mit Naturgriff und Futteral Stück	3.90
Herren-Schirme, solide Halbschirm auf Holzstod, schöne Griffe Stück	6.90

Verlangen Sie die guten

Hausmarken Blömer.

Es ist Ihr Vorteil!

Blömer

Modewaren

Schals :: Westen :: Kragen

Gürtel :: Schnallen

:—: in reicher Auswahl. :—:

Gäße

werden sachgemäß u. billigst repariert.
Gießfabrik Rheindorf
Bonn
Rheindorferstr. 79, Tel. 3318

Scheuertüchern

Bohner-, Staub- u. Spültüchern
führe ich nur beste Qualitäten.

Trima Aufnehmer

VON Mk. 0.50 an

Wilh. Vollmar

Seifen und Parfümerien
Sternstraße 64 und Neutor 1, Ecke Kaiserplatz.

Grammophon-Reparaturen

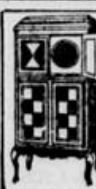
werden in eigener Werkstatt schnell, gut und billig ausgeführt. Abholen u. Zustellen durch Auto frei.

Musikhaus NOLDEN

Wenzelgasse 13, Tel. 505.
Möbel!
Eichen-Schlafzimmer
Speise- u. Herrenzim.
Flurhändler, Küche
Ausstattungs-Gläser
billig zu verkaufen,
Zotelfstraße 42.

Marktwagen

wenig gebraucht, 30-35 R.
Tragkraft, bill. zu verkaufen.
Friedrichstr. 29.



Ohne Anzahlung
Qualität
Sprechmaschinen
bei gütigen Zahlungsbedingungen.
Katalog franko & gratis.
GABLER & CO. G.M.B.H.
FRANKFURT A. M. HANAUERLANDSTR. 18

Guterhalt. Möbel

abzug. Bonnerthalweg 22
Groß. Stuhl, pol. Lederstuhl,
Ruhb. pol. Waldhorn, Seiden,
Schrank, Sofa, Überziehquai,
Tische, Vertikow, eleg. Speis-
zim., große mod. Küche, eich.
Speise-, Schreibstisch, Klavier.

Eleg. schweres Eichen-

Doppelschlafzimmer
mit Ansenblegel und weichen
Marmor für
675 Mk. zu verkaufen.
Schreiner, Beuel,
Bilder Straße 53.

Blindenwerkstätte

Rathausgasse 22

Herren- und Besen aller Art

Uhren

Schmuck

Trauringe

Reparaturen

gut und preiswert bei

Uhrmacher Satorski

Bonn, Gudenaustraße 1.

Theke mit Glasauflage

regal, Teilmalwaage, Gas-
sien, alles wenig geb., zu
verkaufen, Rönstr. 2, 2. Etg.

Frische und geräucherte

Bratwurst

grob und fein gehackt,
jeden Morgen frisch
empfehlen

Fritz Brauer

Bonn, Wenzelgasse 59
an der Sandkanle, Tel. 202

Victors Schwarzbrot

ganz und geschnitten, eine Delikatesse.

Dörfstraße 2, Jos. Victor, Dudenstraße 13,
Neckenheimerstr. 14.

Badewannen
Gas- und Kachel-Badewannen
Nachtstufen, Wascherbe
Waschtische, Klosetts u. s.
faul, Sie auch preisw. u. gütig.
bei Walter Rüge, Rönstr. 6.
Rein haben. Wenn Sie ganz
unverbindl. m. Rüge-Rüger.

Klavier verkauft

Warte Käßling
Bibl. Bonn, Stadenstr. 11.

Tuchhandlung

Peter Pelman

Münsterstraße 28
jenseits vom Mülheimerplatz, Fernruf 2293.

Reichhaltiges Lager in

Herren- und Damen-Stoffen.

Mantelstoffe für Herbst und Winter

in großer Auswahl.

Das Elefantengrab

16)

Roman von Gert Hall.

Nachdruck verboten.

Als wir näher kamen, sah ich, daß an zweien von ihnen Menschen angebunden waren. Gleich darauf erkannte ich sie auch. Es war das seltsamste Paar, das man sich vorstellen konnte:

Saud ben Hanifi — und: Sir Thomas!

Saud ben Hanifi war scheinbar ohnmächtig. Er hing in seinen Stricken. Sir Thomas riß die Augen auf, als er mich kommen sah, grinst mich an und rief mir entgegen: „Hallo — alter Junge! Da sind Sie ja! Habe mich endlich gelangweilt, ohne Sie! Freue mich, Sie wiederzusehen — wollte Ihnen schon seit gestern nachmittag sagen: war ganz famos gemacht, das mit dem alten Bullen! Lebzigens — woher wußten Sie eigentlich, wie man einen Elefanten mit dem Messer bestimmt?“

„Was will man eigentlich von uns?“ fragte ich. „Sind das die Anverwandten von Bwaturu? Doch kaum, sonst wäre unser lieber Führer nicht auch gefesselt.“

Sir Thomas schweig.

„Wissen Sie übrigens das Neueste?“ fuhr ich fort. „Ich habe das Elefantengrab gefunden — der Eisenbeinwert ist gar nicht abzuschlagen!“

„Schweigen Sie“, flüsterte er heiser. „Dieses Vieh hört auf ein Kilometer jede Silbe.“

Ich sah mich um. Vom Kraal her kam ein langer Zug bewaffneter Neger — sie trugen große Schilde aus Ochsenhaut und breitblättrige Speere. Dahinter kam ein Balдахin, unter dem eine kleine braune Gestalt in einer mit weichen Kissen gepolsterten Sänfte von sechs kräftigen Negern getragen wurde.

Also dieser kleine braune Junge war der König des Stammes. Wertwürdig. Er ging gerade auf mich zu, blieb drei Schritte vor mir stehen und betrachtete mich angelegentlich.

Ein fünfzehnjähriger Negerjunge?

Doch nicht! Er unterschied sich stark von den übrigen in der Hautfarbe wie in der Gesichtsbildung. Er war braun — nicht schwarz — und sein Gesicht war nicht von ausgeprochenem Negerstypus.

..... nicht nur
Tapeten-Reste
u. **Restpartien**

bekanntlich
sehr, sehr billig,
sondern auch

die feinsten Leckerbissen der gesamten
deutschen Tapetenfabrikation finden Sie
bei uns in unendlich reicher Wahl
aber zu unseren bekannt zivilen Preisen.

H. Silberbach & Co.

Nur **BONN** Nur
Wenzelgasse 52 Gegr. 1876 Wenzelgasse 52

„Was willst du bei uns, Fremder?“ agte der Junge auf arabisch — mit einer schrillen, unmonischen Diskantstimme. „Wo bist du in unser Lager gekommen? Du brauchst mir nicht zu antworten — ich weiß es! Hahaha — ich weiß es! Wie gefielen dir die Genbeinzähne im Tal des Todes, Fremder? Antworte mir dem Bewacher, dem Beschützer des Tales! War es nicht schön zu sehen, wie der alte Bulle starb — nur ein Schritt von dir entfernt? Du hast Angst gehabt, Fremder, nicht wahr?“

„Schweig“, sagte ich ärgerlich.

„Erzähle mir lieber, warum man so überfallen hat und — — —“

„Man unterbricht den König nicht“, schrie der Junge und sein Gesicht verzerrte sich im Jorku einer geradezu teuflischen Frage.

„Ich bin Tifam“, sagte er mit einer Note, die in schroffem Gegensatz zu dem aufgeregten, jähstürzenden Benehmen stand, das er bisher gezeigt hatte.

„Ich bin der König. Welchen Namen gabst du deinem König, du weißer Hund?“

„Meinem König?“

Ich muß wohl kein sehr intelligentes Gesicht gemacht haben in diesem Moment.

„Geh' nach Hause, dumme Junge! Ich hab's dir schon einmal gesagt!“

Bwaturu flüsterte die Zähne. Sir Thomas lachte. „Ich habe meine gute Laune wieder“, jagte er. „Es war wirklich Zeit, daß Sie kamen, Hall! — war schon ganz schlecht. Dieser Schurke von einem Tifam hat unseren Freund Saud ben Hanifi vorhin arteri — ich habe im großen Krieg allerhand gesehen — aber das war grauenvoll!“

„Den Füßen der grauen Wächter ihr entkommen“, grinsten Tifam. „Aber meinem Mund — meinem Munde entkommt ihr nicht!“

„Ich weiß das längst“, meinte er. „Und mehr noch als das. Man wird dem Khalif, dem berühmten, großen weißen Herrn das Handwerk legen und was dich betrifft —“

„Was weißt du vom Khalif?“ Tifam außer sich.

„Was weißt du von meinem Vater so heilig, daß ich selbst ihn nur dreimal gesehen! Rede — sofort oder — — —“

„Genug, damit man ihn aufhört“, sagte ich spöttisch.

„Euer berühmter Bund ist verraten!“

„Sprechen Sie deutsch?“ fragte flüsternd.

Sir Thomas nickte. „Ein wenig antwortete er.“

„Gut“, fuhr ich auf deutsch fort. „Haben Sie unsere Waffen irgendwo liegen gesehen?“

„In der zweiten großen Höhle sind sie aufgestapelt.“

„Was haben Sie vor?“

„Ich habe Pferde gesehen — Sie ein guter Reiter, Sir Thomas?“

Er blickte mich beinahe mitleidig. „Vor zwei Jahren gewann ich in Epfom“, sagte er nickend.

„Sehr gut — — —“

„Aber wie wollen Sie —“

„Ich habe noch keine Ahnung. Denfalls habe ich aber nicht die Absicht, mich von diesem Vieh martern zu lassen wie Saud ben Hanifi!“

Tifam spie mir ins Gesicht. „Du hast nur zu sprechen, was ich verstehe“, schrie er wütend. „Nur! Dir das, du Hund!“

Sechs, acht Krieger eilten fort, holten trockenes Holz und einen Feuerbrand aus der nächsten Hütte, und bauten eine Art von Scheiterhaufen auf, den sie in Brand setzten. Einer hielt das breite Eisenblatt seines Speers in die Flamme.

„Beben Sie wohl, holl“, sagte Sir Thomas ruhig. „Ich glaube, die Sache ist gleich zu Ende. Jedenfalls will ich mich von Ihnen verabschieden, so lange ich noch reden kann — — —“

Da riß etwas in mir. Lange genug hatte ich mich zurückgehalten. „Nein“, brüllte ich — „warte Tommy — ich hau' dich heraus — bei allen verfluchten Höllenskurken — — — ich hau' dich heraus!“ Und in einem wahren Anfall von Raserei warf ich mich vornüber und stemmte die ungefehlten Füße gegen den Boden. Ich zog und schrie und riß und brüllte. Und plötzlich hatte ich kein Gewicht mehr und flog zehn, zwölf Schritte nach vorn, und stürzte hin. Ich hatte den Pfahl, an den ich gebunden war, aus der Erde gerissen.

Vier — sechs Krieger warfen sich auf mich, um mich festzuhalten. Ein geradezu wahnwütiges Glück ließ mich dem einen, der mir quer über dem Rücken lag, das Messer aus dem Gürtel ziehen. . . . ein Schnitt, meine Fesseln fielen — und mit einem Ruck schüttelte ich meine Angreifer ab. Ich war halb wahnsinnig vor Wut, trat und trampelte zu Boden, was mir in den Weg kam. —

Wie durch einen Schleier sah ich Tifam zu den Hütten rennen — Mit drei Sprüngen war ich an Sir Thomas' Pfahl und schnitt auch ihn los. „Los“, brüllte ich wie ein Verrückter und rannte nach der Hütte, während ein halbes Duzend schwerer Speere mir über Kopf und Schulter wegfielen. Einmal sah ich Bwaturu mit griffbereiten Händen vor mir — ich rannte ihm den Schädel gegen den Magen, daß er hintenüberfiel, und rannte weiter, während ich wie durch einen Nebel hindurch Sir Thomas vor meinem Vergnügen freischießen hörte. Da — die Hütte — unsere Waffen — geladen? Geladen!!

Wir brüllten vor Freude wie die Tiere. Ein — zwei — drei schwarze Gestalten erschienen im Eingang — wir schossen — — — die schweren Elefantenschnäbel zerlegten die Körper. Zitternd fiel ein Speer im Stroh der Rückwand.

Ich nahm die Elefantenschnäbel beim Lauf und schmetterte sie hin, wo ein Kopf war.

Wo waren die Pferde. Da — eins! Nur eins! Besser als nichts. „Hin!“ Mit großen Sägen rennen wir über den Platz. Ein Speer riß mir den Hut vom Kopf. Wir sahen beide auf dem fahelosen Tier, das sofort bäumte. Vier Schenkel zwangen es. Es jagte los. Da — drei weitere Pferde!

Sir Thomas vor mir stand plötzlich auf dem Pferde — ich hielt zum nächsten Gaul hin — mit einem Sprung war Sir Thomas drüben — zwang das erschrockene Tier, und dann rasten wir wie aus der Pistole geflossen aus dem Dorf heraus. Am Tor ein Akerl, der etwas Unverständliches brüllte — ein Fausthieb schleuderte ihn in eine Ecke. Tor auf und weg. Minutenlang preschten wir dahin, ohne ein Wort zu sprechen — immer am Rande des Waldes entlang. Weit vornüber gebeugt machten wir uns so leicht wie möglich. Die Hufe dröhnten auf der festgestampften Erde. Ich sah mich um. Noch wurden wir nicht verfolgt. Freilich — lange würden sie nicht auf sich warten lassen — dafür sorgte schon Tifam, der liehe kleine. Und Bwaturu — wenn sein Wagen meinen Kopf vertragen hätte. Laadfelder. Zäpfle, schwarze Fellen.

„Dort drüben liegt das Elefantengrab“, sagte ich und zeigte hin. „Wollen wir uns nicht wenigstens ein Zählchen als Andenken mitnehmen?“

Sir Thomas hielt sein Pferd an — durch Schenkelbruch — einen Zügel hatte er ja nicht. Ich hielt auch, und sah

ihn fragend an. Er bejaß mich angelegentlich von oben bis unten, und um seinen Mund zuckte es. „Dammned German“, sagte er — und seine harte scharfe Stimme schwante bedenklich — — — komm her — gib mir einen Kuss!“

Und er drückte mich an seine Brust, wobei er mich beinahe vom Pferd riß.

„Halb so wild, Sir Thomas“, lachte ich. „Haben einfach Blut gehabt — Schwein nennt man das im alten Deutschland —“

„Ohne Sie wäre ich jetzt ein blutiges Kossbeef“, sagte Sir Thomas, der sich schon wieder seiner Rührung zu schämen begann.

„Das können Sie immer noch haben“, meinte ich. „Wir brauchen nur noch ein halbes Stündchen hier zu bleiben —“

„Haben recht. Weiter!“ Wir galoppierten. Ein Flußbett — alt — fast ausgetrocknet — nur ab und zu eine Pfütze — — — Und dahinter: — — — ein See! Blauleuchte — end in der Sonne — waldumrahmt. Wir sahen uns an.

„Was ist denn das“, fragte ich.

„Kenne ich nicht“, erklärte Sir Thomas.

„Scheint ziemlich groß zu sein — man sieht nicht einmal die Ufer!“

„Hin!“

Wir setzten über das Flußbett und sprengten an das Seeufer. Riesige Schilfstauden — und dazwischen eine Piroge. Ein Kanu. Mit Rudern.

„Sehr praktisch“, meinte Sir Thomas. „Wenn jetzt Bwaturu und Genossen kommen, stechen wir einfach in See und nähren uns ein paar Jahre lang von Fischen und Krebsen. Auch nicht das Schlechteste!“

„Na ja“, meinte ich. „Alles sehr schön und gut — wenn es nur nicht noch mehr Kanus gibt!“

Sir Thomas wies zurück. Da sprengten Reiter heran — sechzig, siebzig vielleicht — und gar nicht weit dahinter tiefen unzählige Reiter zu Fuß. Der Reiter ist im allgemeinen ein schlechter Reiter, aber ein fabelhafter, unüber-trefflich ausdauernder Läufer.

„Also — Vollampf voraus“, sagte ich, sprang vom Pferd und kletterte in das Kanu. Sir Thomas folgte mir und wir stießen vom Lande ab. Wir machten vielleicht hundert Meter weit gekommen sein, als die ersten Pfeile zischten. Sie flogen alle zu kurz. Die Reiter waren abgelenkt und liefen aufgeregt durcheinander. Ich erkannte Bwaturu und — Tifam.

Wir ruderten. Aber plötzlich schossen aus einem Gebüsch zwei — drei große Pirogen hervor — in jeder etwa zehn Reiter. In einem der größten Tifam und Bwaturu —

„Also“, sagte ich grimmig und warf mich in die Ruder. Wir jagten förmlich über das Wasser. Aber zehn Mann rudern schneller als zwei. Sie kamen näher.

Sir Thomas spähte die ganze Zeit nach einer bestimmten Richtung. Es war, als sähe er etwas, das ihn stark interessierte. Dabei vernachlässigte er den Takt, und die Pirogen kamen immer näher.

„Schneller“, mahnte ich. „Sie holen uns ein.“

„Oh — laßt sie doch“, war die verwunderliche Antwort.

Meine echten mexikanischen
Wurzelwürsten 35 & 45
werden in eigener Werkstatt hergestellt.
Spezialhaus Embo Bonn, Dönnes
Kesseln
Ich sende Ihnen alles ins Haus!

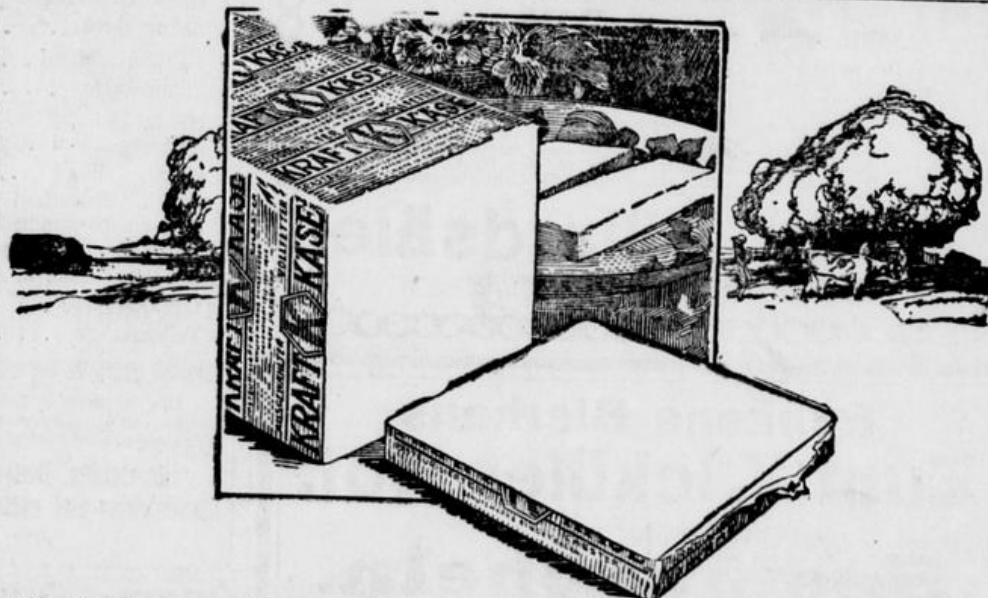
Handarbeiter

Neuzeitliche fertige u. gezeichnete
Arbeiten in großer Auswahl.

Graue Quadrate auf Halbleinen, leichte Kreuz- und Spannstich-Zeichnungen	0.3
Graue Mitteldecke auf Halbleinen, leichte Kreuz- und Spannstich-Zeichnungen	0.3
Gezeichneter Kaffee-Wärmer Halbleinen, leichte Kreuz- und Spannstich-Zeichnungen	0.3
Kaffee-Wärmer-Füllung	1.3
Tisch-Decke gezeichnet, Kreuz- und Spannstich	1.3
Gezeichnetes Kissen schwarz	0.3
Küchen-Ueberhandtuch gezeichnet, auf grauem Schilffleinen	0.3
Herdwandschoner Dazu passender	1.3
Gezeichnete Topflappentasche Kreuz- und Stilstich	0.3
Wäschebeutel gezeichnet, Kreuz- und Stilstich	1.3
Handarbeitstaschen gezeichnet, Kreuz- und Stilstich	0.3
Stickrahmen in allen Größen, verstellbar	0.3

Handarbeits-Material bekannt
preiswert.

THEETZ
LEONHARD AKTIEN-GESELLSCHAFT



Nach besonderer Methode zubereitet,
und immer gleichmäßig würzig im Geschmack

Mit seinem stets gleichbleibenden, milden und doch würzigen Wohlgeschmack ist dieser vorzügliche Kraft Käse ein angenehm appetitanregender Brotbelag.

Denn nur die beste Vollmilch, von Kühen, die ausschließlich Grünfütter bekommen, gelangt zur Verwendung — nach einer von J. L. Kraft erfundenen besonderen Methode. Kraft Käse wird sorgfältig pasteurisiert und abgeschmeckt. Die gewöhnlichen Käse, sorten schmecken nicht

so angenehm würzig und haben überdies Rinden, die kostspieligen Abfall verursachen.

Hausfrauen urteilen über den Kraft Käse: er ist sparsam, weil er keine Rinde hat, er ist immer frisch und die Staniolpackung bewahrt auch den würzigen Wohlgeschmack.

Man muß aber beim Einkauf ausdrücklich den echten Kraft Käse verlangen — der Aufdruck auf dem Stanniol darf nicht fehlen.

Kraft Cheese Co. m. b. H.
Asiahaus, Hamburg



KRAFT KÄSE

Bezugspreis Monatlich 2 M.
Anzeigen:
lokale 30 S., auswärtige 50 S.
Reklamen:
lokale 100 S., auswärtige 150 S.
lokale Familien-Anzeigen 20 S.
lokale Stellengesuche 15 S.
die Zeile.
Postfachkonto Köln Nr. 18 672.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck und Verlag:
Hermann Neuffer,
Verantwortlich:
Hauptschriftleiter: Vet. Neuffer.
Anzeigen: Peter Beschirmer.
Alle in Bonn.
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 12.
Bonn 66, 666, 667.



Bei einer Notlandung bei Wehrberg verbrannte das Großflugzeug „Deutschland“. Die 8 Passagiere und die 4 Mann Besatzung konnten sich retten.



Die größte deutsche Filmfabrik, in der Viktoriastraße auf dem Tempelhofer gelegen, ging vollständig in Flammen auf. Sehr viele Maschinen wurden zerstört, ebenso wurde ein neuer Großfilm ein Raub der Flammen.



Die beiden ältesten Söhne des italienischen Diktators, Bruno und Vittorio Mussolini, buldigen nach ihrer Rückkehr von der Kreuzfahrt durch das Mittelmeer, die sie mit 500 Abenteurern unternahmen, dem unbekannten Soldaten in Rom.

Zur Theaterbrand-Katastrophe in Madrid, wo über 120 Personen zu Tode kamen und weitere 150 schwer verletzt wurden. — Der Bürgermeister und die Leiter der Feuerwehr und des Militärs leiteten die Lösungs- und Bergungsarbeiten im brennenden Teatro de Robedades.

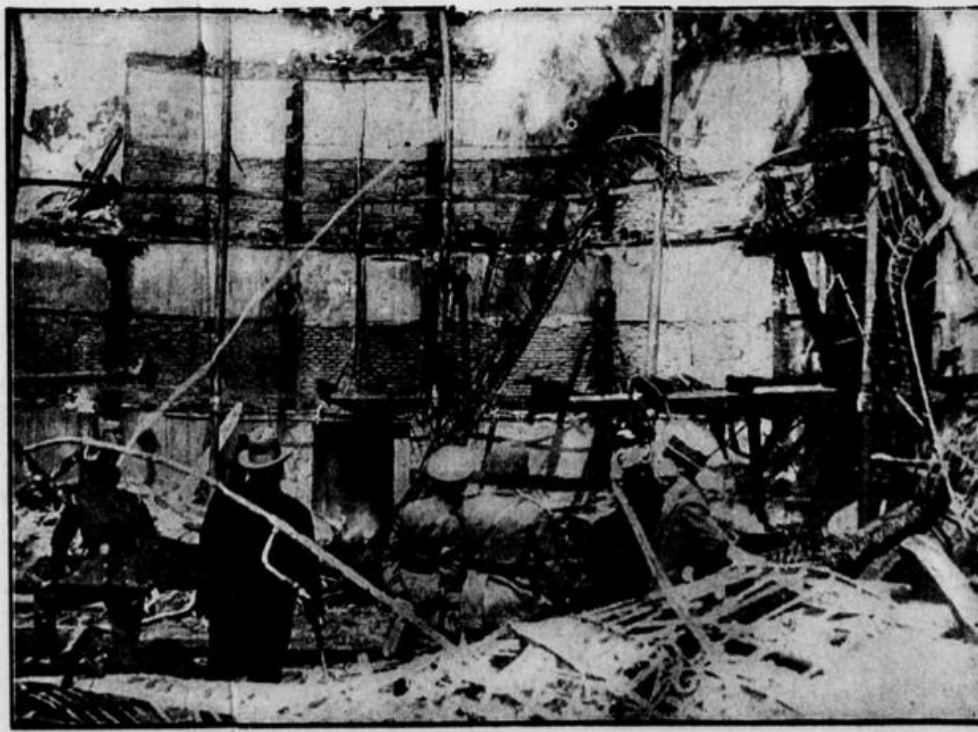


Zum erstenmal wurde in der Reichshofkapelle eine Schindelschönheit gekrönt. Und zwar wurde die Schindelschönheit der Angehörigen einer Prager Zeitung, Fräulein Marie Kopecka, gekrönt.

Bilder vom Tage.



Bald 101 Jahre alt ist die am 25. März 1828 geborene Frau Krämer aus Waldkiedhorn bei Pippstadt. Vor einigen Tagen war sie, die Älteste aus dem Westfalenland, zum Bischof von Münster u. zum Oberpräsidenten eingeladen, bei welcher Gelegenheit sie zum erstenmal eine Großstadt kennen lernte.



Aus Godesberg.

g. Der Einleitung zur Geburtsfeier des Reichspräsidenten, welche vom Deutschen Offizierbund ausging, waren alle militärischen Verbände gefolgt. Sie verammelten sich auf dem Spielplatz des evangelischen Pädagogiums und marschierten um 8,15 Uhr mit Fackeln, begleitet von der Feuerwehrkapelle in Zivil und der Kapelle des Pädagogiums, geschlossen zum Volksgarten, wo die Feier stattfand. Das Bild des Reichspräsidenten, von Lorbeer und Palmen umrahmt, schmückte das Podium. Die Teilnehmer, die Veteranen, der Offizierbund, der Stahlhelm, der Marine-Verein, der Garde-Verein, die Kriegervereine von Blittersdorf, Rüsgendorf, Bertum, Oberbachem, Friesdorf, Lannesdorf, Ruffendorf und Rehlern, der Pionier- und Landwehr-Verein, der Verein der ehemaligen des 4. Garderegiments, der Verein ehemaliger Kriegsgefangener Godesbergs und Friesdorfs waren zahlreich vertreten, ein Wald von Fahnen wurde in den Sälen gebracht.

Oberleutnant von Hymmen hielt die Festrede über Hindenburgs Sieg bei Tannenberg, und Leutnant J. P. P. wie auch der M. G. B. Rüsgendorf verkündeten den Abend durch Gedichte und Gesangsvorträge. Konzertstücke und gemeinsame Lieder umrahmten das ganze.

Landkreis Bonn.

b. Beuel, 1. Okt. Der am Donnerstag beim Spielen von einem Spielfreunde erschossene 12jährige Franz Jäger aus der Martinstraße wurde Sonntag nachmittag unter großer Anteilnahme der Bürgerschaft zu Grabe getragen.

Aus dem Siegfried.

Gemeinderatsitzung in Mondorf.

Die Amtsvertretung des Amtes Niederrhein beschloß in ihrer letzten Sitzung am 18. 9. 1928 laut Paragraph 9 der Landgemeinde-Ordnung vom 27. 12. 1927 eine gemeinsame Wasserleitung für den ganzen Amtsbezirk zu bauen. Der Wasserpreis würde sich bei Beteiligung sämtlicher Gemeinden auf 33 Pfg. plus 5 Pfg. für Verwaltungskosten und Unterhaltungskosten je cbm. stellen. Hiergegen erhob Mondorf Einspruch, weil durch die bereits geforderte Ausdehnung aus dem Amtsbezirk Niederrhein und durch die dann eventl. Eingemeindung nach Sieglar, das Wasser von dort ohne Baukosten zu weit billigeren Sätzen bezogen werden kann. Den bei der letzten Sitzung der Amtsvertreter des Amtes Niederrhein von der Gemeinde Mondorf gestellten Antrag, auf Ausdehnung aus dem Amtsbezirk Niederrhein, wurde abgelehnt mit der Begründung, daß dadurch die restlichen fünf Gemeinden wirtschaftlich zu schwer geschädigt würden. Gegen diesen Beschluß der Amtsvertretung wurde von Seiten des Gemeinderates Mondorf Einspruch erhoben. Die Begründung des Einspruchs wird erst später erfolgen, vorerst bittet der Gemeinderat um eine Abschrift des Beschlusses, welcher vom Herrn Bürgermeister in der Sitzung der Amtsvertretung verlesen wurde.

Außerdem wurden einige Einzelfragen erhoben.

Ein neuer Ort Niederpleis-Menden.

s. Siegburg-Mündorf, 30. Sept. Vor drei Jahren noch standen bei der Haltestelle Niederpleis-Menden der elektrischen Bahn Bonn-Siegburg an der Bonner Straße ein Gasthaus und zwei Häuser einsam am Rand der Hangelar Heide. In den letzten Jahren legte nun eine starke Bautätigkeit in dieser Gegend ein. Besonders verdient machte sich hierum die Gemeinnützige Bauengesellschaft der Bürgermeisterei Menden, die hier ohne Unterbrechung Wohnhaus auf Wohnhaus erbaute, während gleichzeitig auch private Baulustige sich hier heim bauten. So entstand in nächster Zukunft ohne Zweifel ein neuer Ort, in dem die Lücken jetzt allmählich ausgefüllt werden. Während eine Reihe Neubauten jetzt der Fertigstellung entgegengehen, hat die Bauengesellschaft schon wieder die Arbeiten für drei weitere Doppelwohnhäuser ausgeschrieben, die im Lauf des Winters entstehen sollen. Im letzten Jahr hat die Gemeinde Hangelar auch die Wasserleitung, geliefert vom Wasserwerk Beuel, zu dieser neuen großen Siedlung verlängert. Inzwischen geht auch der große Erweiterungsbau des Augustinus-Missionshauses der Fertigstellung entgegen. Diefem umfangreichen Klosterbau ist auch eine neue große Kirche eingefügt, die nach ihrer Fertigstellung auch den Einwohnern des neuen Orts als Pfarrkirche dienen wird. Dieser neuzeitlich aufgebaute Ort zwischen Siegburg-Mündorf, Niederpleis, Menden und Hangelar an der Hauptverkehrsstraße und mit der guten elektrischen Verbindung nach Bonn und Siegburg dürfte in seiner Art einzig in der weiteren Umgebung dastehen.

s. Siegburg, 1. Okt. Gestern fand eine Wiedersehensfeier der Landsturmlaute der ehemaligen Landsturmabteilungen 31 und 32 statt. Vormittags wurde am Kriegereidmal eine Gefallenen-Ehrung abgehalten, wo der Vorsitzende Herrentrat die Ansprache hielt. Der Festakt selbst fand im Hotel Herrentgarten statt, wo der Vorsitzende seiner Freude darüber Ausdruck gab, die alten Landstürmer wieder in Siegburg begrüßen zu dürfen. Abends fand ein Wiedersehenskommers statt.

s. Gelltingen, 29. Sept. In dieser Woche konnte im hiesigen Krankenhaus die erste Operation vorgenommen werden. Die baulichen Veränderungen am Krankenhaus sind jetzt beendet worden. Zwei Operationsäle sowie Räume für Röntgen- und Höhenstrahlenbehandlung sind hinzugekommen.

Die alte Holzstiege ist verschwunden, statt deren führt eine feuerfeste Stiege nach oben, die mehr nach rückwärts verlegt wurde. Zwei Badezimmer und eine Veranda sind nach der weiteren Gewinn des Umbaus. Für die Innenausstattung hat man überall die Forderung nach Licht, Luft und peinlichster Reinlichkeit gelten lassen; weite Fenster, Leitungen für kalt und warm fließendes Wasser, auf fast allen Zimmern Wandheizkörper, Zentralheizung, reichliche Ausnutzung von Wand- und Bodenplatten, alles dies hat das Krankenhaus unter der umsichtigen Leitung der ehern. Schwester Oberin zu einer durchaus neuzeitlichen Anstalt gemacht. Heute ist es möglich, 60 Kranke aufzunehmen.

Auch der Neubau für die erholungsbedürftigen Großstadtkinder hat eine weitere Ausgestaltung erfahren. Ein Duschraum wurde den Räumlichkeiten angefügt, der für jeweils 8 Kinder eingerichtet ist. Jeden zweiten Abend kommen die Kleinen, deren das Krankenhaus zurzeit 98 aus Bonn und Köln beherbergt, zum Bad. Ein geräumiger freundlicher Spielplatz mit einer Menge Spielsachen, eine Liegehalle, Turnplatz und Garten stehen den Kindern zur Verfügung.

s. Elorf, 29. Sept. Der Kreisausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung die vom Gemeinderat Herchen beschlossene Erhebung von Steuern für das Jahr 1928. Demnach werden erhoben 300 Prozent zur staatlichen Grundvermögenssteuer, 500 Prozent zur Gewerbesteuer nach dem Ertrag und 300 Prozent zur Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuerkapital.

Der Gemeinderat in Herchen erhöhte die Dedikationen auf 11 Bezirke und führte die längst gewünschte Neuverteilung durch.

s. Hennef, 1. Okt. Die Zurückziehung der Kandidatur für die Bürgermeisterwahl seitens des Bürgermeisters Monar aus Debi hat bei der Bürgerschaft großes Be-

dauern ausgelöst. Monar gilt als einer der fähigsten Bürgermeister der Rheinprovinz. Daß seine Tätigkeit von allen Seiten anerkannt wird, beweist seine Wahl zum Präsidenten der Riersregulierungsgenossenschaft, auch gehört er als einziger Bürgermeister der Rheinprovinz dem geschäftsführenden Ausschuß des Landesamtes in Köln an. Als solcher hat er bei Verteilung der Notstandsarbeiten ein gewichtiges Wort mitzusprechen.

Die Hoffnung, mit dieser Wahl die Bürgermeisterei in Hennef zu beenden, ist durch die Abgabe Monars zu Grabe getragen worden und die Amtsvertretung steht nun vor der Aufgabe, einen neuen Kandidaten aus der großen Zahl der Bewerber herauszufinden und diesen noch vor den kommunalen Wahlen — am besten wohl als kommissarischen Bürgermeister — zu wählen, damit die Person des Bürgermeisters als solche nicht zum Schaden der Allgemeinheit in den Wahlkampf hineingetragen wird.

s. Honnef, 1. Okt. Auf dem Samstagvormittag wurden notiert: Kartoffeln 7, Zucchini 9, Birnen 15—20, Rostkohl 20, Weizkohl 15, Zwiebeln 20, Möhren 20, Endivien 25—30, Blumenkohl 70—100, Kopfsalat 20, grüne Bohnen 35—40, Wachsbohnen 35, Tomaten 20—25, Pilzsaugen 30, Kohlrabi 10—15, Sellerie 15, Weintrauben 55, Rostkohl 20, Gurken 50, Spinat 25 Pfg.

Kreis Neuwied.

n. Rengsdorf, 30. Sept. Der bekannte Luftkurort Rengsdorf konnte seinen 10.000. Kurtag in diesem Jahre begrüßen.

n. Engers, 29. Sept. Das alte fürstliche Schloss in Engers, später Eigentum des Herzogs von Nassau, dann fast ein Jahrhundert lang Kriegsgefängnis, zuletzt mehrere Jahre von der Befugung beschlagnahmt, ist jetzt seiner neuen Bestimmung als Heil-, Pflege- und Erziehungsanstalt für Krüppel übergeben worden, indem die ersten Pfinglinge aus dem St. Vinzenzheim in Köln-Ehrenfeld dorthin übergeführt worden sind. Bei der Eröffnung der Heilanstalt hielten Generaldirektor Schäfer, Geheimrat Professor Dr. Tilmann, Regierungsrat Bohmer von der Regierung in Koblenz, Bürgermeister Tarius und der Dekan von Neuwied Ansprachen.

n. Alms, 1. Okt. Kaplan Jung von hier wurde in gleicher Eigenschaft nach Rader verlegt.

Kreis Ahrweiler.

Fußgänger und Autoverkehr im Ahrthal.

Die kommunistische Partei weist in einer kleinen Anfrage im Preussischen Landtag darauf hin, daß die einzig gangbare Straße von Ahrweiler nach Altenahr eine ausgesprochene Autostraße und an Sonntagen für Fußgänger nicht gangbar sei. Die anderen noch vorhandenen Wege seien nicht in Ordnung und nur unter großen Mühen für Fußgänger zu gebrauchen. Das Staatsministerium wird gefragt, ob es bereit sei, dafür zu sorgen, daß die fahrbare Straße so ausgebaut wird, daß sie auch für Fußgänger zu benutzen ist, oder aber besondere Wege für Fußgänger anzulegen.

aw. Ahrweiler, 30. Sept. Arbeiter stießen an einem Wohnneubau beim Senken einer Schlinggrube nordwestlich von Ahrweiler zwischen der Eisenbahn und dem Café Hohenzollern auf gut erhaltene Reste römischer Gebäude, wahrscheinlich die einer Badeanlage. Eine große Menge von runden Ziegeln von 2 Fuß, Ziegel mit Ornamentzeichnungen, Marmorplatten usw. wurden zu Tage gefördert. Diese Funde scheinen aber nur ein Teil von größeren Resten zu sein, so daß eine planmäßige Freilegung des ganzen Anwesens die Stadtverwaltung in die Hand genommen hat.

aw. Altenahr, 30. Sept. Die Reichsbahn-Gesellschaft wird den Bahnübergang oberhalb des Ortes Altenahr, der für die Kraftwagen immer eine Gefahr bildet, durch Kleinfahlfahrer zwischen den Schienen, die selbst mit Zwangsschienen versehen werden, belegen lassen.

Kreis Rheinbach.

Glockenweihe in Houverath.

r. Zu einer eindrucksvollen Feier gestaltete sich die Einweihung der für die hiesige Pfarrkirche beschafften drei neuen Kirchenglocken. Reichlich geschmückt wurden die Glocken am Festtage in feierlichem Zuge, an dem sich die ganze Gemeinde beteiligte, zum Pfarrdorf übergeführt, wo ihr Einzug mit Liedern, Musikstücken und Ansprachen gefeiert wurde. Die Einleitung zu dem Feste bildete eine Generalkommunion. In dem Festgottesdienste, den der Ortspfarrer geleitete, hielt Pfarrer Küppers aus Stogheim, der früher in Houverath amtierte und der die neue Kirche erbauen ließ, eine zu Herzen gehende Ansprache. Im Auftrage der erzbischöflichen Behörde nahm sodann Dekan Bäumers aus Rheinbach die feierliche Weihe der Glocken vor. Eingeleitet wurde die Weihe durch eine Ansprache des Dekans und beendeten durch ein feierliches Te Deum mit sakramentalen Segen.

Die neuen Glocken sind in ihrer künstlerischen Ausführung, ihrer Klangschönheit und -reinheit wahre Kunst-

werke. Die Inbetriebnahme wird in aller Kürze, sobald die erforderlichen Arbeiten im Turm der Kirche beendet sind, erfolgen. Lobend anzuerkennen ist die Opferwilligkeit der Barreingelassenen, die es durch freiwillige Spenden fertig gebracht im Zeitraum von einem Jahre die sämtlichen Mittel für die drei Glocken mit Zubehör aufzubringen.

e. Sülz, 29. Sept. Zum Direktor der hiesigen landwirtschaftlichen Schule wurde Dr. Johannes Büttgen von Gut Wolfshoven in Stettin — s. St. Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule in Seibers — ernannt.

Letzte Post.

Der Streit auf den Seefischwerften.

WTB Kiel, 1. Okt. In Verfolg der von den Gewerkschaften ausgegebenen Parole ist nach dem Scheitern aller Verhandlungsmöglichkeiten die Arbeit heute früh auf allen Kieler Seefischwerften eingestellt worden. Von dem Streit werden allein in Kiel rund 13.000 Arbeiter betroffen. Die Notstandsarbeiten werden verrichtet.

Wieder ein Eisenbahnunglück in Bayern.

Neun Personen verletzt.

MTB Nürnberg, 29. Sept. Die Reichsbahndirektion Nürnberg teilt mit: Am 29. Sept. gegen 1 Uhr nachts ist beim Anhalten des beschleunigten Personenzuges 848 Berlin-München in Station Ludwigstadt dessen Zugangslokomotive auf den Zug aufgestoßen. Ein Personenzug ist entgleist, ein Güterwagen wurde beschädigt. Neun Reisende wurden leicht verletzt.

Der Daily Telegraph über die amerikanische Note.

WTB London, 1. Okt. Der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph teilt mit, in den amtlichen Kreisen bestand am Samstag die Meinung, mehr Nachdruck auf die Höflichkeit als auf die Festigkeit der amerikanischen Note zu legen. Die Anregung eines weiteren Meinungsaustausches wird aufrichtig begrüßt. Es gilt aber nicht als wahrscheinlich, daß ein wesentlicher Fortschritt in der Angelegenheit möglich ist, bevor das Kabinett zusammentritt, was Anfang nächster Woche der Fall sein wird. London und Paris werden Washington und Paris stattfinden sollen.

Bei dieser Gelegenheit werden zahlreiche wichtige Punkte zu entscheiden sein, nämlich 1. ob die ursprüngliche britische Note an Washington veröffentlicht werden soll, worauf jetzt auch der Pariser Temps vorsichtig drängt, 2. ob der Wortlaut des englisch-französischen Abkommens nur auszugewiesen oder auch mit den technischen Angaben veröffentlicht werden soll, 3. ob die neuen Bepfehlungen von Großbritannien und Frankreich gemeinsam mit den Vereinigten Staaten geführt werden sollen, oder ob geforderte Verhandlungen zwischen Washington und Paris stattfinden sollen.

Aus Bonn.

Neue Ausgrabungen im Bonner Münster.

Die Ausgrabungen in der Krypta des Münsters fördern fast täglich neue Funde zu Tage. Augenblicklich ist man damit beschäftigt, fünf weitere Sarkophage freizulegen. Vier der Sarkophage sind zerstört worden, da sie in die Grundmauerlinie der Krypta reichten und beim Bau der Grundmauer in ihrem oberflächigen Teil abgemauert wurden.

Der fünfte Sarkophag liegt in einer noch tieferen Erdschicht als die bisher gefundenen Särge. Von den Särgen aus frühchristlicher Zeit, auf deren Oberfläche ein Kreuz eingegraben ist, wird augenblicklich an Ort und Stelle ein Gipsabguß angefertigt, der in das Provinzialmuseum geschafft werden soll.

Die Völkerverbündungsjournalisten in Bonn.

Samstagabend gegen sieben Uhr trafen von Köln kommende die in einem Verband zusammengeschlossenen Völkerverbündungsjournalisten in Bonn ein, um sich in unserer Stadt noch einmal vor der Abreise nach Genf zusammenzufinden. Etwa 41 Journalisten nahmen an der Zusammenkunft im Hotel Königsplatz teil. Den französischen, deutschen und schweizerischen Journalisten gab dieses letzte Beisammensein Gelegenheit, der Freude darüber Ausdruck zu geben, daß man in gemeinsamer Arbeit sich habe hochziehen können, trotz der oft unangenehmen Zwischenfälle politischer Art. Die ausländischen Gäste sagten den deutschen Journalisten sodann für ihre freundliche Führung durch die Presse und durch die Stadt Bonn herzlichen Dank. Die Gäste drückten ihre Bewunderung über

die schöne Stadt Bonn aus. Mit dem Nachtzug 12.51 Uhr fuhr der größte Teil der Journalisten nach Genf.

Reichsunfallverhütungswoche in Bonn.

Vom Verbands der deutschen Berufsgenossenschaften, dem gefällig die Sorge für die Unfallverhütung obliegt und unter Mitarbeit sämtlicher daran interessierter Behörden, Organisationen und Verbände wird in der letzten Januarwoche (20.—26.) eine „Reichsunfallverhütungs-Woche“ (R. U. W.) veranstaltet. Ziel der R. U. W. ist, bei Arbeitern, Angestellten und beim Laienpublikum, vor allem aber in den Schulen Verständnis für die Notwendigkeiten und Möglichkeiten der Unfallverhütung zu wecken. Auch in Bonn wird diese Reichsunfallverhütungs-Woche abgehalten werden. Ein Programm mit dem genauen Inhalt der Veranstaltungen wird in unserer Stadt noch ausgearbeitet.

Unfall-Chronik.

An der Ecke Dottendorferstraße—Langwartweg stießen am Samstag mittag ein Motorradfahrer und ein Lieferwagen zusammen. Während an dem Auto nur eine Seitenwand eingedrückt wurde, mußte der Motorradfahrer feststellen, daß sein Vorderrad erheblich beschädigt worden war. Er selbst aber blieb glücklicherweise unverletzt.

(Gesundheitsamt. In der Woche vom 23. bis 29. September sind an Scharlach drei Personen, an Typhus eine Person erkrankt.

(Die Meisterprüfung im Schlosserhandwerk bestand der Sohn des hiesigen Schlossermeisters Clemens Schäfer, Rosental 48, nachdem er vorher die Höhere Deutsche Fachschule in Roshwein i. Sa. absolviert hat.

Dabei stehen und nicht helfen können!

Das ist wohl allgemeines und bitteres für den Menschen, der Zeuge eines Unfalls oder einer plötzlichen Erkrankung ist, als dabei stehen müssen und nicht helfen können? Die täglich steigende Zahl der Unfälle, sowohl im Straßenverkehr als auch in gewerblichen Betrieben aller Art, auf Sportplätzen und nicht zuletzt im engeren Familienkreis dürfte auch diejenigen an ihre Menschenpflicht erinnern, die diesen ersten Tingen bisher gleichgültig gegenüberstanden, sind doch nach einer Unfall-Versicherungs-Zeitung leben Tag rund 3300 Unfälle zu verzeichnen. Unter diesen sind sehr viele Fälle, in denen der Verletzte durch rasche vorläufige Hilfe, bis die ärztliche Hilfe, am Leben erhalten werden kann, oder auch solche, bei denen schwerer Schaden gemildert oder vermieden werden konnte.

Die größte Nothilfe für jeden Verunglückten besteht darin, daß er sobald wie möglich der Lebensgefahr entzogen und dahin gebracht wird, wo ihm ärztliche Behandlung, Ruhe und Pflege zuteil wird. Nur zu leicht werden aber in solchen Fällen verkehrte Maßnahmen ergriffen. Es ist nicht gleichgültig, wie ein Verunglückter aufgehoben und weggeführt wird. Man bedarf hierzu zwar keine eigentlichen Fachkenntnisse, aber doch ein durch Unterricht und Übung erworbenes Wissen und Können, eine Art Handfertigkeit, schädliche Hilfeleistung zu vermeiden, Notwendiges zu erkennen und richtige Handgriffe anzuwenden. Rechtlich gilt für die in der Behandlung des Verunglückten einsetzende Krankenpflege, deren Ausführung auf Anordnung des Arztes von dem durch Unterricht und Übung Vorgebildeten sachgemäßer geleistet wird, als wenn lediglich der gute Wille der Angehörigen zur Verfügung steht. Zur Erlangung und Erhaltung solcher Handfertigkeit eröffnet die hiesige freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz in Verbindung mit dem Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz am heutigen Abend im Städtischen Gymnasium einen neuen Ausbildungskursus in der ersten Hilfeleistung bei Unfällen unter Leitung des Roten Kreuz- und Sportarztes Dr. med. Strauß. Das Nähere befragt die heutige Anzeiger.

(Auslegung der Wählerliste zur evangel. Gemeindeverordnetenwahl. Die für die Wahl am 18. November d. J. aufgestellte Wählerliste liegt zwei Wochen lang, nämlich von Mittwoch, den 3. Oktober, bis einschließlich Freitag, den 19. Oktober, mit Auschluss der Sonntage, auf dem Gemeindeamt, Rathausgasse 2, zur Einsicht offen. Einsprüche gegen diese Liste können von den wahlberechtigten Gemeindegliedern nur während der Auslegungsdauer angebracht werden und zwar entweder schriftlich beim Präsidium s. d. des Evangelischen Gemeindeamtes oder mündlich zu Protokoll auf dem Evangelischen Gemeindeamt, Rathausgasse 2.

Die Wahlvorschläge sind bis spätestens Montag, 29. Oktober 1928, an den zeitigen Vorsitzenden des Präsidiums, Pfarrer Rüd., s. d. des Gemeindeamtes, Rathausgasse 2, einzureichen. Es sind 60 Gemeindeverordnete zu wählen.

Droht Husten, Grippe, Heiserkeit hall?

Rheila-Perlen

hilfsbereit!

Schachtel Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien

Mäntel Kleider

nur nach Maß
aus den guten
Woll-Stoffen

VON



Große Auswahl und billige Preise in Mantelstoffen, Kleiderstoffen und Seidenstoffen

Mantelstoffe

Mantelstoffe 140 cm breit, englisch gemustert Mtr. 5.80 4.90	3.95
Mantelstoffe 140 cm breit, weiche, wollene Luststoffe, hochlegant Mtr. 7.80 6.50	5.80
Mantelstoffe 140 cm breit, reine Wolle, in den neuen Geweben und Farben Mtr. 10.80 8.80	7.80
Kamelhaarartige Mantelstoffe 140 cm breit, reine Wolle Mtr. 14.80 13.80	11.50
Velour-Ottomane 130-140 cm breit, reine Wolle mit ge- raubter Abseite, für Mäntel, in blau und schwarz Mtr. 10.80 8.80 7.80	6.90
Damast Kunstseide, für Jackenfutter Mtr. 1.75	1.25
Damast Kunstseide, 80 cm breit, für Jackenfutter hochlegant Mtr. 3.90 2.90	1.95

Kleiderstoffe

Travers-Stoffe für Dampfer, Westen und Kleider Mtr.	1.15
Travers-Stoffe in eleganter Ausmusterung Mtr. 2.50 1.95	1.75
Travers-Stoffe reine Wolle mit Kunstseide, hochpari Mtr.	3.90
Kleider-Schotten in mod. schöner Ausmusterung . . . Mtr.	0.95
Reinwollene Schotten in den neuesten Modelfarben Mtr. 3.25 2.50	1.90
Luch-Schotten 100 cm breit, aparte Dessins und Farben- hellung Mtr.	4.25
Popeline 80-85 cm breit, reine Wolle, in allen Modelfarben Mtr. 1.95	1.75

Popeline 100 cm breit, reine Wolle, in allen Farben Mtr.	3.95
Rips-Popeline 130 cm breit, reine Wolle, für Kleider Mtr.	3.50
Rips 130 cm breit, für Kleider, reine Wolle Mtr. 6.80 5.80	4.90
Foulé-Luche reine Wolle, in allen modernen Farben Mtr. 2.65 2.50	1.95
Samt und Seidenstoffe	
Wach-Samte ca. 70 cm breit, gerippt, in allen Mode- farben Mtr.	1.95
Reste Wach-Samte gerippt, in Längen bis 4 Meter . . Mtr.	1.50
Waffel-Wach-Samte ca. 70 cm breit, in grobem Farben- sortiment Mtr.	2.25

Kleider-Samt 70 cm breit, nur in schwarz . . . Mtr.	4.50
Lindener Göper-Samt schwarz, 70 cm br., für eleg. Kleider Mtr.	5.90
Reste Lindener Göper-Samt 70 cm breit, nur in schwarz . . . Mtr. 4.50	3.90
Crepe de Chine-Kunstseide 95-100 cm breit, für Kleider u. Wäsche Mtr. 3.25	2.95
Crepe de Chine 95-100 cm breit, reine Seide, einfarbig für Kleider Mtr. 4.80	3.90
Crepe de Chine 95-100 cm br., reine Seide, in grobem Farbentortiment Mtr. 6.80	5.90
Seiden-Velourline 95-98 cm breit, reine Wolle mit reiner Seide, in grobem Farbentortiment, für elegante Kleider Mtr. 8.80 7.80	6.90
Kunstseide einfarbig, in vielen Farben . . . Mtr. 1.25	0.95
Wach-Seide ca. 85 cm breit, reine Seide, in vielen Farben Mtr. 3.25 2.95	2.50

Herren-Anzug, Paletot, u. Winterstoffe in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Resthaus Lerwos

Bonn • Wenzelgasse 39-43

Angekommen

Eine Mutterkollektion Unterwäsche
für Damen und Herren.

- 1 Posten Kamelhaarsocken nur 1.50
- 1 Posten Wollsocken, Damenstrümpfe
- 1 Posten angehaute Plumeaux, Kissenbezüge und
Bettlücken zu Fabrikpreisen.

Ankauf von Waren- und Restlagern gegen Kasse.

J. Heller

1. 22 Friedrichstr. 22 1. Etg.

Zur Traubenkur



empfohlen
Traubenpressen
Ollendorf-Wilden
Friedensplatz 3
neben der Stadt Sparkasse

Tudhaus Philipp Meyer Nachf.

Fürstenstraße 5, 1 Treppe.

NEUHEITEN

HERBST UND WINTER
in Herren- und Damenstoffen, Ulstern
Damenmantelstoffen etc.

Prima Qualitäten. Billige Preise.



Täglich frische

Holländische Seemuschelein

Neue dickfleischige
Castlebay - Matjesheringe
Neue holländ. Vollheringe
Rollmöpse u. Bratheringe,
Geleeheringe, Geleesaal,
Essigsardinen
Feinste Kieler Bückinge
Beste echte holländ. Sardellen
sowie Salz- und Essiggurken
in 4- und 8-Ltr.-Dosen
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Heinr. Klein :: Bonn
Brüdergasse 2 Telefon 128 u. 918

Moderne
Eichen-Rüche
Eichen-Doppelschlafm.
zu verkaufen.
Bonn, Stadenstr. 3, II. Et.

Moderne Formen.
Massiv Gold von 6 Mark an.
Uhren, Goldwaren,
Brillanten, Schmuck etc.
Bonn, Stadenstr. 3, II. Et.

Biedermeier-
Sessel, Kubb. ant. Sofa, Tisch-
baum ant. Sessel, Tisch, ant.
außerst bill. zu verk. Bräuner,
Bonn, Stadenstr. 3, II. Et.

Kleineres gut erhaltenes
Bücherei-Büfett
mit Messingkasten u. Spät-
boden zu verkaufen.
Küsters in der Erped.

Maler- u. Anstreicherarbeiten
fährt bill. aus bei Verwendung nur bester Materialien
Fritz Mähmann, Malermeister
Bonn, Paulstraße 20, Telefon 1763.

Sronzöl. eingelegte
mod. Salon-Möbel!
Stühle, Tische, Sofas, etc.
aus Holz, Eisen, etc.
ausgestattet mit
Kissen, etc.
Kellerstr. 17.

Spredmaschinen
Schneelatten

neue Aufnahmen bester
Kunststoffe, Reparaturen aller Art.
G. Richter, Städt. Platz 7,
Telefon 3257.

Nußbaum-Büfett
massiv Eiche, billig zu ver-
kaufen. Offerten unter Z. 1984
an die Expedition.

Spitzenhaus Walser

Tricotseide (Milanese)
Wäschestoffe i. weiß u. bunt
Strümpfe, Damenwäsche
Herrenzepphore, Tricoline
Großer Gelegenheitsposten in Filetdecken

Billig zu verkaufen:
Schränken (12 Stk.), So-
lomonische, Salomische, etc.
Küchenschränke, etc.
Küchenschränke, etc.

Gute Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Off. unter
Z. 132 an die Exped.

Vössler
Stahlwaren

Bettwaren Betten

Metallbett „Lotte“ 80x190 cm, in Stahlrohr mit Patentmatratze	16.50
Metallbett „Thea“ 90x190 cm, in Stahlrohr mit Patentmatratze	21.50
Metallbett „Hilde“ 90x190 cm, in Stahlrohr mit Patentmatratze u. Messing- verzierung	23.00
Metallbett „Friedel“ 90x190 cm, in Stahlrohr mit Patentmatratze, das Fußteil mit Holzfüllung	26.50
Metallbett „Rosel“ 90x190 cm, in Stahlrohr mit Patentmatratze u. Messing- verzierung, das Fußteil mit Holzfüllung	28.50

Kopfkissen säureecht und federleichtes Inlett mit guter Federfüllung 7.50 6.25 5.75	3.95
Plumeaux säureecht und federleichtes Inlett mit guter Federfüllung 16.50 15.00	9.75
Plumeaux säureecht und federleichtes Inlett mit guten Halbdannen gefüllt	17.50
Steppdecken doppelseitig, Satin u. welche Füllung, in allen Farben 15.50 14.50	12.50
Steppdecken doppelseitig, guter Satin u. prima Wollfüllung	17.50

Wollmatratze
90x190 cm, in gutem ge-
streiften Drell und mit
heller, garantiert staub-
u. offener Wollfüllung

Daunendecken
in buntem u. einfarbigem
Satin mit prima Daun-
füllung

LEONHARD AKTIEN-GES

Tausende tragen Duell[®] Stiefel

Damit Sie im Bilde sind

Preis, Qualität u. Formen

bitte ich, meine Schaufenster zu besichtigen.

Keine Luxuspreise

sondern sehr, sehr billig.

Großer Umsatz, kleiner Nutzen

Größtes Auswahl-Lager Bonn's
in billigen, schönen Schuhen.

Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Duell[®] Schuhwarenhäuser
Friedrichstr. 32 Bonn am Friedenspl.

Färberei Büssgen, Chem. Reinigung Rosental 22, Wenzelgasse 54
Meckenheimerstr. 39, Tel. 2332